№ 102. Donnerstag, den 2. Mai 1895.

**Erscheint wöchentlich 6 mal Abends.**
Vierteljährlicher Abonnementspreis in Thorn bei der Expedition Brückenstraße 34, bei den Depots und bei allen Reichs-Postanstalten 1,50 Mark, frei in's Haus 2 Mark.

# Thorner Ostdeutsche Zeitung.

**Insertionsgebühr**
die 5gespaltene Petitzeile oder deren Raum 10 Pf.
Annoncen-Annahme in Thorn: die Expedition Brückenstraße 34, Heinrich Netz, Koppernikusstraße.

Inseraten-Annahme auswärts: Strasburg: A. Fuhrich. Inowrazlaw: Justus Wallis, Buchhandlung. Neumark: J. Köpke. Graudenz: Der „Gesellige“. Lautenburg: M. Jung. Gollub: Stadtkämmerer Austen.

**Expedition:** Brückenstr. 34, part. **Redaktion:** Brückenstr. 34, I. Et.
**Fernsprech-Anschluß Nr. 46.**
**Inseraten-Annahme für alle auswärtigen Zeitungen.**

Inseraten-Annahme auswärts: Berlin: Haasenstein und Vogler, Rudolf Mosse, Invalidenbank, G. L. Daube u. Ko. u. sämmtl. Filialen dieser Firmen in Breslau, Dresden, Leipzig, Frankfurt a./M., Nürnberg, München, Hamburg, Königsberg 2c.



## Vom Reichstage.

80. Sitzung am 30. April.

Das Haus erledigte heute einige Rechnungssachen und nahm sodann den Gesetzentwurf, betr. die Aufhebung des Gesetzes für Elsaß-Lothringen über die Ernennung und die Besoldung der Bürgermeister und Beigeordneten vom 4. Juli 1887 in erster und zweiter Lesung an.

In der Debatte wurde unter anderem die Frage erörtert, ob der Gesetzentwurf dem Staatsrat für Elsaß-Lothringen zur Begutachtung hätte vorgelegt werden müssen oder nicht.

Staatssekretär v. Puttkamer betont, daß die Notwendigkeit hierzu nach dem bestehenden Rechtszustand nicht vorliege, aber selbst wenn man eine solche annähme, so wäre ihr Genüge geschehen, da der 1892 ausgearbeitete, mit der jetzigen Vorlage im Wesentlichen identische Entwurf dem Staatsrate vorgelegt worden sei.

Demgegenüber wurde jedoch von mehreren Rednern die Befragung des Staatsrats bei jedem Gesetzentwurf für erforderlich erachtet, aber um das Zustandekommen des Gesetzes nicht zu gefährden, erklärten selbst die Verteidiger dieser Auffassung, für die Vorlage stimmen zu wollen.

Nächste Sitzung Mittwoch: Initiativanträge.

## Deutsches Reich.

Berlin, 1. Mai.

— Der Kaiser gedenkt sich bis Mittwoch Abend in Schlitz aufzuhalten und dann die Rückreise nach Potsdam anzutreten.

— Die Kaiserin ist am Dienstag Nachmittag mittels Sonderzugs mit ihren Kindern nach dem Neuen Palais bei Potsdam übergesiedelt, wo die kaiserliche Familie bis zum Winter wohnen wird.

— Die Königin von England sowie die Prinzessin Heinrich von Battenberg und die Prinzessin Viktoria von Schleswig-Holstein sind Montag Abend 10 Uhr von Darmstadt nach England abgereist.

— Bei dem Finanzminister fand am Dienstag ein parlamentarisches Diner statt, an welchem auch der Reichskanzler und die Minister v. Köller und Frhr. v. Hammerstein teilnahmen.

— Zum Gouverneur von Deutsch-Ostafrika ist, wie im „Reichsanz.“ mitgeteilt wird, Major v. Wissmann ernannt worden. Die Kandidatur Wissmanns für den Gouverneurposten tauchte sofort nach der Meldung von dem Rücktritt des Freiherrn v. Schele auf, wurde jedoch bis zuletzt noch dementirt, und es hieß sogar, Major Wissmann würde überhaupt nicht mehr nach Afrika zurückkehren, da er bereits eine Villa im Grunewald zu längerem Aufenthalt gemietet hatte. Major v. Wissmann ist von Februar 1889 bis April 1891 Reichskommissar für Deutsch-Ostafrika gewesen und wurde dann durch Gouverneur Frh. v. Soden abgelöst. Unter ihm wurde eine große Anzahl von kriegerischen Expeditionen ausgeführt und die meisten der dort bestehenden Militärstationen angelegt. Es ist zweifelhaft, ob die Klagen wegen zu geringer Berücksichtigung der wirtschaftlichen Interessen, die gegen den letzten Gouverneur laut geworden sind, unter Major v. Wissmann geringer sein werden. Jedenfalls war die Verwaltung, wie sie Wissmann seinerzeit führte, auch eine rein militärische. Bekanntlich hat der vorige Reichskanzler Graf Caprivi sogar lebhafte Klage über die mangelhafte Rechnungsführung unter Major v. Wissmann geführt.

— Dem „Taunusboten“ zufolge genehmigte der Kaiser, daß am 8. Juli in Homburg ein Lawntennis-Turnier, offen für Offiziere des Heeres und der Marine, stattfinde.

— Der Reichstag ist seit seinem Wiederzusammentritt thatsächlich kein einziges Mal beschlußfähig gewesen. Würde bei irgend einer Abstimmung aus irgend welchen Gründen die Beschlußfähigkeit bezweifelt worden sein, so hätten die wenigen Anwesenden für den betreffenden Tag ruhig nach Hause gehen können. Vom nächsten Montag ab wird sich dies Bild ja ganz gewaltig ändern, aber wahr bleibt es: dieser Reichstag ist nicht mehr lange zusammenzuhalten, und nach Erledigung der Umsturzvorlage wird er geschlossen werden müssen, weil der passive Widerstand nicht überwunden werden kann. Daß eine Materie wie das Binnenschiffahrtsgesetz nicht sonderlich anzieht, ist schon zuzugeben. Aber bedeutsame politische Gegensätze und Kernfragen stellen sich doch auch hier heraus, so z. B. bei der Streitfrage, ob die Schiffseigner nur, wie es die Kommission wollte, mit Schiff und Fracht für etwaigen Schaden oder, wie es der Regierungs-Entwurf forderte, darüber hinaus mit ihrem gesamten Vermögen haften sollen. Der Reichstag hat sich für das Erstere, für die Billigkeit gegen das „Weltrecht“ und den starren Buchstaben erklärt. Sehr verständig, aber in seinen möglichen rechten Konsequenzen nicht ungefährlich.

— Eine Ueberraschung soll angeblich die Regierung planen für die Mittwoch zusammentretende Tabaksteuerkommission. Die Ausarbeitung eines neuen Steuerprojekts für den Herbst soll angekündigt werden, in der Hoffnung, dadurch eine Ablehnung der Vorlage im Plenum vor der Vertagung zu verhindern nnd die Angelegenheit im Feuer zu erhalten, bis die Tabakindustriellen mürbe geworden sind.

— Die seit längerer Zeit im Reichsschatzamt unter Mitwirkung der beteiligten preußischen Ressorts stattfindenden Vorarbeiten zur Reform der Zuckersteuergesetzgebung sind unter thunlichster Berücksichtigung der aus den beteiligten Kreisen in Industrie und Landwirtschaft laut gewordenen Wünsche, wie die „Berl. Corr.“ mitteilt, nunmehr insoweit zum Abschlusse gelangt, daß der Entwurf einer Novelle zum Zuckersteuergesetz vom 31. Mai 1891 hat aufgestellt werden können. Derselbe wird in der nächsten Woche einer von dem Staatssekretär des Reichsschatzamts einzuberufenden Versammlung von Sachverständigen zur Begutachtung vorgelegt werden. Sollten sich hierbei gegen die geplante Neuordnung des Gegenstandes nicht erhebliche Bedenken ergeben, so steht zu erwarten, daß der Entwurf in Kurzem dem Bundesrat zur Beschlußfassung zugehen wird. Da indeß nicht abzusehen ist, ob selbst im Falle der Genehmigung seitens des Bundesrats jenes Reformgesetz noch in dieser Session zur Verabschiedung gelangen wird, so dürfte im Hinblick auf diese Eventualität in allernächster Zeit dem Reichstage ein Notgesetz zugehen, durch welches die Termine für die bisherige Prämienzahlung bis auf Weiteres verlängert werden.

— In Detmold ist am 26. April das am 23. d. vom Landtage beschlossene Regentschaftsgesetz in der lippischen Gesetzsammlung mit der Unterschrift des Prinzen Adolf versehen veröffentlicht worden und damit in Kraft getreten. Gleichzeitig ist dem Konsistorialpräsidenten Steneberg die Wahrnehmung der Geschäfte des Kabinetsministers und Regierungspräsidenten übertragen.

— Der Entwurf eines Gesetzes über die Verpflegungsstationen ist dem Abgeordnetenhause zugegangen.

— Die griechische Regierung wird, wie der Pariser „Figaro“ berichtet, kein Kriegsschiff zur Einweihung des Nordostsee-Kanals absenden, und zwar aus Sparsamkeits-Rücksichten. Boshafte Leute vermuten aber, daß dies in der Annahme geschieht, es könnten etliche deutsche Gerichtsvollzieher auf die hellenischen Kriegsschiffe Beschlag legen.

— Man hat nicht nötig, bis an die russische Grenze zu gehen — schreibt die „Preußische Lehrerztg.“ — um in überfüllten Schulen das Elend preußischer Verhältnisse kennen zu lernen. Etwa ein halbes Stündchen von Görlitz liegt als Vorort das Dorf Moys, als Kirchengemeinde in unsere Stadt eingepfarrt. Dort kommen gegenwärtig 193 Kinder auf den einzigen Lehrer. Die im Schulzimmer zusammengepferchten Kinder müssen auch die Fensterbretter benutzen, um beim Schreiben, Zeichnen u. a. eine Unterlage zu haben. Die Gemeindevertretung ist schon vor $1^1/_2$ Jahren und schon zum zweiten Mal vor einigen

## Feuilleton.

### Die Stimme des Blutes.

Roman von **A. Lütetsburg.**

24.) (Fortsetzung.)

Die Ohnmacht an und für sich würde ihn nicht beunruhigt haben, Lona hatte wiederholt derartige Zufälle gehabt, nur waren sie nicht von so langer Dauer gewesen. Als sie aber jetzt endlich die Augen wieder aufschlug und diese dem mit großer Besorgnis auf sie gerichteten Blick des Gatten begegneten, brach sie plötzlich in ein krampfhaftes Schluchzen aus, und es gelang Herrn von Gudenheim nur nach langem Zureden, sie einigermaßen zu beruhigen. Auf seine Frage, was geschehen sei, antwortete sie nur mit einem neuen Thränenausbruche, so daß er nicht wagte, auf die mögliche Ursache ihrer Aufregung hinzudeuten.

Endlich zwang sie sich selbst zur Ruhe, es mußte ja sein. Schon zu sehr hatte sie die Aufmerksamkeit des Gatten erregt, und sie mußte nach Ausflüchten greifen, ihn abzulenken. Diese Gewißheit aber trieb ihr die Thränen aufs neue in die Augen, es war ihr entsetzlich, daß sie ihm eine Unwahrheit sagen sollte.

Erst der Gedanke, daß es sich um seine Ruhe, um seine Frieden handle, gab ihr etwas von dem gänzlich gesunkenen Mut zurück und die Kraft, durch Thränen zu lächeln.

Sie sagte ihm jetzt, daß sie sich sehr unwohl gefühlt habe, ihr nun aber wieder besser sei. Seinen besorgten Bitten, nach dem Arzt zu senden, setzte sie jedoch einen unerwarteten Widerstand entgegen. Sie gab die Versicherung, daß am folgenden Tage alles vorüber sein werde und so drang er nur darauf, daß sie sich bald zur Ruhe legte.

Diesem Wunsche folgte sie nur zu gerne. Es dünkte sie ein entsetzlich qualvoller Zustand, länger den beobachtenden Blicken des Gatten ausgesetzt zu sein, und sie verlangte nach Einsamkeit.

Während Lona Ruhe suchte, die sie aber nicht fand, durchkreuzte der Freiherr mit raschen Schritten und übereinandergeschlagenen Armen, die Brauen leicht zusammengezogen, das Zimmer. Peinigende Gedanken stürmten auf ihn ein. Es war nicht der Zustand der jungen Frau, der ihn beunruhigte, sondern die Thatsache, daß sie ihm gegenüber nach Ausflüchten gesucht, daß sie ihm eine Unwahrheit gesagt. Es war geschehen, ihn zu beruhigen, aber diese Ueberzeugung gewährte ihm keine Beruhigung.

Nur mit Mühe überwand er ein Gefühl des Unbehagens, das am folgenden Morgen mit verstärkter Kraft erwachte, als er seine junge Frau, scheinbar völlig hergestellt, zwar etwas blaß aussehend, eintreten sah.

Das Frühstück wurde ziemlich schweigsam eingenommen. Lona fühlte die Verstimmung ihres Gatten, seine Unzufriedenheit mit ihr, und das machte sie unsicher. Ihr Herz pochte in hörbaren Schlägen, sie warf bisweilen einen scheuen Blick auf den Freiherrn und einer dieser Blicke war aufgefangen worden, seine Unzufriedenheit zu verstärken.

Nachdem indessen das Mahl eingenommen war, entschloß sich Wolf, auf den Vorgang des gestrigen Abends zurückzukommen. Sein ernstes Gesicht nahm einen milderen Ausdruck an, als er sich seiner Gattin zuwandte.

„Lona, Du hast mir gestern nicht die Wahrheit gesagt,“ begann er. „Es war nicht nur ein vorübergehendes Unwohlsein, das Dich in solche Aufregung versetzt hatte. Es muß etwas anderes gewesen sein. Hast Du irgend eine schlechte Nachricht bekommen, eine unangenehme Mitteilung empfangen? Hattest Du Besuch?“

Sie war bei diesen Fragen vor Schrecken förmlich gelähmt und konnte den Blick nicht zu ihm erheben. Es wäre ihr unmöglich gewesen, ihm in diesem Augenblicke abermals eine Lüge zu sagen.

„Ja, Wolf — Frau von Frohsdorf war hier,“ stammelte sie verwirrt.

„Ah!“ kam es von seinen Lippen, indem sich seine verfinsterte Miene rasch erhellte. „Das also war's! Armes Ding, sie hat Dich wieder einmal mit ihrer Großmut gepeinigt. Ich werde Befehl geben, daß man sie in meiner Abwesenheit nicht wieder zu Dir läßt.“

Er hatte seinen Arm um sie gelegt und fühlte sie bei seinen Worten zusammenzucken. Ihr war der Gedanke gekommen, daß sie auf jeden Fall zu Frau von Frohsdorf müsse, deren Beistandes sie bedürfe, um eine große Aufregung und Unannehmlichkeit von ihrem Gatten fernzuhalten.

„Nein, Wolf, Du darfst nicht ungerecht gegen sie sein,“ sagte sie sichtlich beunruhigt. „Ich glaube, sie meint es in ihrer Weise ganz gut, sie hat nur etwas besondere Ansichten von mancherlei Dingen.“

„Sage mir nur, Kind, was sie von Dir wollte?“

Lona wurde dunkelrot.

„Sie wollte — mich besuchen.“

Wieder verfinsterte sich Herrn von Gudenheims Miene. Sein Lona umschlingender Arm löste sich.

„Lona — Du bist nicht wahr,“ sagte er mit einer Stimme, die ihr vernichtend erschien.

Sie brach zusammen.

„O, mein Gott, Wolf, vergieb mir, ich beschwöre Dich. Ich kann Dir nicht sagen, was Frau von Frohsdorf wollte, aber es war gewiß nichts Unrechtes. Ich bin nicht schuldig.“

Die Worte seiner jungen Frau erschreckten den Freiherrn nur noch mehr, bestärkten ihn aber auch in seinem Glauben an eine Intrigue der Frau, deren Einfluß Lona eine schwere Zeit verdankte. Gleichzeitig kränkte es ihn, daß diese kein Vertrauen zu ihm hatte, daß sie in ihm nicht den Nächsten sah, dem sie ihr Leid bekennen mußte.

„Lona, ich bedaure, daß Du Deinem Gatten nicht ungefragt sagst, was Dich quält und beunruhigt, aber ich will nicht weiter in Dich dringen. Ich mag nicht etwas wissen, was mir nicht freiwillig gesagt wird. Besinne Dich, ob Du Dir denken kannst, daß zwischen Gatten — ich will nicht einmal sagen zwischen Menschen, die sich lieben — ein Verhältnis bestehen kann, das nicht auf unbeschränktes Vertrauen gegründet ist. Ich fürchte, Du bist nicht auf dem rechten Wege.“

Mit diesen Worten war er gegangen, Lona in einer schwer zu beschreibenden Stimmung zurücklassend.

Lona fühlte sich namenlos unglücklich. Einen Augenblick war ihr der Gedanke gekommen, dem Gatten alles zu sagen, aber sie bedeckte ihr Gesicht mit beiden Händen, als könne sie dadurch das Bild verbannen, welches unablässig vor ihrer Seele stand. Unmöglich! O, warum ließ sie sich bethören, warum hatte sie in frevelhaftem Leichtsinn die Hand nach einem Glücke ausgestreckt, das ihr, der Verlorenen, nimmer zu Teil werden konnte!

Frau von Frohsdorf hatte mit ihren Absichten das Beste gewollt, ihr einen Jammer zu ersparen, der schlimmer war, als ein stilles,

Monaten bei der Regierung vorstellig geworden, ohne eine Antwort erhalten zu haben. Solche Zustände entschuldigt man vielfach mit „Lehrermangel“. Wie es aber in Wirklichkeit um den Lehrermangel steht, das sehen wir recht deutlich an der großen Zahl der Schulamtskandidaten, die nach ihrem Seminarabgang keine Versorgung finden, sondern wochen- und monatelang als Kostgänger ihrer Eltern auf Berufung oder einen vorübergehenden Nebenverdienst harren.

— Nicht auf Unterdrückung und Mundtotmachung unserer protestantischen Mitbürger, sondern auf die Freiheit für uns richten sich unsere Absichten, so schreibt die „Köln. Volkszeitung“. „Die religiöse Wahrheit steht so hoch, daß es ihr keinen Eintrag thut, wenn sie von Gassenjungen beschimpft wird. Wenn ein ungehobelter Bursche seinen Spott über diese Kirche losläßt, so zuckt man ebenso die Achseln, als wenn er irgend eine andere gesellschaftliche Ungezogenheit begeht. Es kann niemals unser höchstes Ideal sein, daß solche Subjekte recht empfindlich bestraft werden. Unsere Forderungen sind die Durchführung der Parität in Schule, Beamtentum, Staatszuwendungen; wir verlangen die Aufhebung aller uns und unsere Kirche drückenden Ausnahmemaßregeln. Daran liegt uns unendlich viel mehr, als die Gegner recht empfindlich zu „ducken“. Wir werden daher das „Gesetz zur Förderung des Klerikalismus“ ohne Seufzen abgelehnt sehen, und der Regierung nicht übel nehmen, wenn sie sich nicht entschieden dafür einlegt. Aber die Forderung der Freiheit und Gerechtigkeit für uns werden wir vertreten mit unserer letzten Kraft und bis auf den letzten Mann.“

— Gegen den antisemitischen Redakteur Schweiger vom „Badischen Volksboten“ wurde vor dem Heidelberger Schöffengericht am Montag ein bemerkenswerter Prozeß verhandelt. Das antisemitische Blatt hatte eine vom Redakteur der „Jüdischen Presse“, Dr. Hirsch Hildesheimer im Auftrage des Berliner „Komitees zur Abwehr antisemitischer Angriffe“ hergestellte Gutachten-Sammlung über das jüdisch-rituelle Schlachtverfahren (Schächten) ein „schamlos zusammengegaunertes Machwerk“ und eine „Schmach für die Wissenschaft“ genannt. Der Angeklagte mußte selbst zugestehen, daß er von der Gutachtensammlung gar keine Kenntnis besessen habe. Der Vorsitzende konstatirte, daß die Gutachten-Sammlung sich bei den Akten befindet, und daß Stichproben ergeben hätten, daß sämtliche Gutachten das Schächten als keine Tierquälerei, viele dasselbe sogar als die beste und humanste Schlachtmetode erklären. Der Gerichtshof erkannte auf 100 Mark Geldstrafe. Der Gerichtshof sei der Ansicht, daß der Vorwurf in jeder Hinsicht als unbegründet und als unerweisbar sich ergeben habe. Die bodenlose Leichtfertigkeit, welche sich darin kundgebe, daß Angeklagter, ohne seine angebliche Quelle zu kennen, gegen Männer, deren Ruf unantastbar, deren wissenschaftliche Bedeutung unbestritten sei, Vorwürfe so schwerwiegender Natur geschleudert habe, könne nicht scharf genug gebrandmarkt werden.

## Ausland.

### Rußland.

Die russische Telegraphenagentur ist ermächtigt, aus dem offiziellen Berichte über die in 23 Gouvernements ausgeführten Notstandsarbeiten in den Jahren 1891 bis 1894, welcher der kompetenten Kommission mit allen rechtfertigenden Dokumenten von dem General Annenkow überreicht wurde, mitzuteilen, daß die Regierung 13½ Millionen Rubel hierfür ausgeworfen hatte. Es wurden erbaut 266 Kirchen mit Schulen, 16 Elevatoren, 31 Getreidemagazine, etwa 400 Werst Straßen 2c. 90 Prozent der ausgeworfenen Summe kamen direkt der notleidenden Bevölkerung zu Gute.

Die Zentralkommission der sibirischen Eisenbahn hat nunmehr die Höhe der beim Bau begangenen Unterschleife festgestellt; dieselben betragen 15 Millionen Rubel. Der erste Ingenieur und der Leiter des Eisenbahnbaues wurden entlassen. Der Chef der technischen Abteilung hat sich erschossen.

### Belgien.

Eine Bombenexplosion wird aus Brüssel gemeldet. Montag Nacht explodirte eine Bombe auf der Schwelle der Missionar-Klosterkirche in Scheut bei Brüssel. Die Füllung der Kirchenthür wurde fortgerissen, im Uebrigen wurde kein weiterer Schaden angerichtet. Die Gerichtsbehörden haben die Untersuchung eingeleitet.

### Serbien.

Die Skupschtina hat die Thronrede mit einer Adresse beantwortet, welche sie am Montag dem Könige überreichte. Die Adresse weist auf die „zur Schande und Schmach Serbiens“ erfolgte gewaltthätige Expatriirung der Eltern des Herrschers hin und begrüßt, daß die den Eltern des Königs entzogenen Rechte ihnen wiedergegeben sind. Die Skupschtina werde den Herrscher bei der Erfüllung des Versprechens, die Konsolidirung des Staates durchzuführen, unterstützen. Die Skupschtina betrachte die Freundschaftsbeweise des Sultans und des österreichischen Kaisers als Beweise guter Nachbarschaft und sei dankbar für die freundschaftlichen Gesinnungen des deutschen Kaisers. Sie erblicke in der Reise des Königs nach Rußland und in den Trauerkundgebungen des Königs anläßlich des Todes des russischen Kaisers eine Gewähr für die Erhaltung der traditionellen Freundschaft. Die Skupschtina wünscht, daß die Unbeständigkeit der Staatsgeschäfte endlich aufhöre und drückt der Regierung ihr volles Vertrauen aus. — Die ganze Thronrede charakterisirt sich danach als ein bloßes Höflingsmachwerk.

### Rumänien.

Aus der Kammer ist die nationalliberale Opposition ausgetreten, nachdem sich ihre Obstruktionspolitik als vergeblich erwiesen hat. Dasselbe geschah im Senat. Die Präsidenten der Kammer erklärten, der Schritt verstoße gegen die Geschäftsordnung und müsse als null und nichtig betrachtet werden. Der Minister des Aeußern erklärte, daß das von den Minoritäten zur Rechtfertigung ihres Beschlusses angeführte Motiv, die Verfassungswidrigkeit der Handlungen der Regierung und der Majoritäten, vollkommen unbegründet sei, denn die Minoritäten hätten diese Verfassungswidrigkeit schon früher bemerken können, ohne den Sessionsschluß abzuwarten.

### Asien.

Der Austausch der Ratifikationen über den japanisch-chinesischen Friedensschluß ist nach einer offiziösen Meldung der „N. A. Z.“ auf den 8. Mai in Tschifu festgesetzt worden, sodaß also die Absendung des Ratifikationsdokuments von Peking am 2. oder 3. Mai erfolgen müßte. Dieser Meldung wird aber folgende offiziöse Warnung an die japanische Regierung vor Beschleunigung der Ratifizirung angefügt: „Für die japanische Regierung dürfte es keinen Vorteil bieten, auf der Einhaltung des Ratifikationstermins zu bestehen, da die Bedenken der drei Mächte gegen den Vertrag nach der Ratifikation dieselben bleiben werden wie vor diesem Schritte.“ Die „Kreuzztg.“ will bestimmt wissen, daß, bevor Deutschlands Verständigung mit Rußland und Frankreich stattfand, ein eingehender Meinungsaustausch zwischen Berlin, Wien und Rom vorausgegangen war, welcher zu völliger Uebereinstimmung der drei Mächte führte. — Damit stimmt aber wenig die von Oesterreich und Italien bisher geübte Zurückhaltung überein. „Reuters Bureau“ erfährt aus guter Quelle, daß Japan auf die Vorstellungen Deutschlands, Rußlands und Frankreichs noch nicht geantwortet hat, daß die Antwort aber in einigen Tagen erwartet werde.

### Amerika.

Die Staatseinnahmen der Vereinigten Staaten weisen für die ersten 10 Monate des Rechnungsjahres schätzungsweise einen Fehlbetrag von 46 Millionen Dollars auf. Die Aprileinnahmen sind hinter den Erwartungen zurückgeblieben.

Ein großer amerikanischer Kohlenarbeiterstreik wird, wie die „Times“ aus Philadelphia meldet, in Ohio und Westvirginia erwartet, da die Grubenbesitzer die Löhne herabzusetzen beabsichtigen.

In dem Nicaragua-Zwischenfall ist nach Meldungen aus Washington eine gütliche Lösung binnen 24 oder 48 Stunden wahrscheinlich, sodaß die britischen Truppen von Corinto zurückgezogen werden.

Auf Kuba wechselt das Kriegsglück. Nach einem Telegramm aus Havanna wurden die Aufständischen unter Maceo bei Parra Hucco von den Spaniern geschlagen; die Aufständischen erlitten schwere Verluste. Eine andere Abteilung unter Garzon wurde ebenfalls geschlagen und hatte große Verluste an Gefallenen und Gefangenen.

## Provinzielles.

**Bromberg**, 30. April. Das Schwurgericht verurteilte den Falschmünzer Draeger, welcher im Dezember 1894, wie damals gemeldet, falsche Zweimark- und Fünfmarkstücke in größerer Menge herstellte, zu vier Jahren Zuchthaus. Draeger hat früher bei der französischen Fremdenlegion und den Chasseurs d'Afrique in Algier gedient. Auch in Holland und Amerika hat er sich aufgehalten.

**Aus dem Kreise Schwetz**, 27. April. Gelegentlich eines in Neuenburg vor kurzer Zeit vorgekommenen nächtlichen Brandes wurde, wie s. Z. berichtet, der katholische Pfarrer Dr. Muszynski durch einstweilige gerichtliche Verfügung veranlaßt, die Glocke der katholischen Kirche läuten zu lassen. Damals gehorchte der Pfarrer der Aufforderung, da die Kirche sonst auf behördliche Anordnung vom Schlosser geöffnet worden wäre. Später jedoch erhob der Pfarrer gegen diese Verfügung Einspruch, da früher einmal eine Glocke beim Feuerläuten zersprungen war und die katholische Gemeinde eine neue Glocke für mehr als 1000 Mark anschaffen mußte. Die Stadtgemeinde Neuenburg hat nun daraufhin gegen die katholische Gemeinde auf Ersatz des Schadens, der nicht so bedeutend gewesen wäre, wenn die Glocke sogleich geläutet und dadurch eher Hilfsmannschaften zur Brandstätte gekommen wären, geklagt. Gleichzeitig klagt die Gemeinde auf Freigabe der Glocke bei Feuersgefahr. Der Wert des Klagegegenstandes war zuerst auf 300 Mk. angegeben worden, dann aber wurde diese Summe auf 2000 Mk. erhöht. Infolge dieser Erhöhung kommt die ganze Angelegenheit vor dem Landgericht in Graudenz zur Verhandlung. Der erste Termin wird in nächster Zeit stattfinden. Die Angelegenheit ist übrigens auch der Aufsichtsbehörde zur Entscheidung vorgelegt worden, doch steht die Entscheidung noch aus.

**Marienwerder**, 29. April. Vor Eintritt in die Tagesordnung der heutigen Sitzung der Stadtverordneten verlas der Vorsteher Herr Boehnke eine Einladung zur Teilnahme an der am nächsten Sonntag zu Berlin in Angelegenheit der Umsturzvorlage stattfindenden Versammlung. Da kein Mitglied der Versammlung in der Lage ist, jener Protestversammlung beizuwohnen, so treten die Stadtverordneten einstimmig einem zu Händen des Herrn Dr. Langerhans-Berlin abzusendenden Schreiben bei, in welchem um Ablehnung der Umsturzvorlage gebeten wird, weil u. a. die Annahme der Vorlage dem Zentrum zu gute kommen und zur Verstärkung des Polentums in Westpreußen dienen würde.

**Wartenburg**, 29. April. In der hiesigen Strafanstalt hat in der Nacht von Sonnabend zu Sonntag ein zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilter Sträfling sich durch Oeffnen der Pulsadern das Leben genommen. Er saß schon seit dem Jahre 1869.

**Elbing**, 29. April. Der Geh. Kommerzienrat Schichau ist in San Remo von einem Schlaganfall betroffen worden. Er befindet sich auf der Heimreise.

**Tilsit**, 28. April. Bekanntlich besteht hier gegen den mit der Polizeiverwaltung betrauten Stadtrat Witschel in der Bürgerschaft und auch innerhalb der städtischen Körperschaften eine heftige Erregung, welche den Oberbürgermeister Thesing bereits veranlaßt hatte, Herrn Witschel die Polizeiverwaltung einstweilen abzunehmen. Auf Verlangen des Gumbinner Regierungspräsidenten mußte er sie ihm aber wieder übertragen. Nun hat die Stadtverordnetenversammlung, in der verschiedene neue Beschwerden erhoben wurden, die Kreirung einer neuen besoldeten Stadtratstelle beschlossen, damit der neue Stadtrat die Polizeiverwaltung übernehme. Gleichzeitig wurde eine Kommission eingesetzt, um die gegen Herrn Witschel erhobenen Vorwürfe zu prüfen, festzustellen und im Beschwerdewege an zuständiger Stelle zu verfolgen.

**Posen**, 30. April. Der Direktor des hiesigen königlichen Mariengymnasiums Dr. Meinertz ist als Hülfsarbeiter vertretungsweise in das Unterrichtsministerium berufen worden.

## Lokales.

Thorn, 1. Mai.

— [„Die Vorzüge der Goldwährung gegenüber der Doppelwährung“] lautete das Thema, über welches gestern Abend Herr Rechtsanwalt Baerwald aus Bromberg auf Veranlassung des hiesigen kaufmännischen Vereins im großen Artushofsaale einen etwa einstündigen Vortrag hielt. Der Redner betonte im Eingang, daß er sich in seinen Ausführungen sehr einschränken müsse, da sich über das von ihm zu behandelnde Thema so viel sagen lasse, daß Wochen dazu gehören würden, um alle Punkte eingehend zu beleuchten. Zunächst legte Herr Bärwald sodann in sehr klarer und verständnisvoller Weise die Unterschiede zwischen der Gold-, Doppel-, Silber- und Papierwährung klar, erläuterte die verschiedenen Arten des Verkehrs, die Einrichtung der Reichsbank und des Giro- und Chekverkehrs. Für die Stabilität unserer Verhältnisse bei der herrschenden Goldwährung seien unsere niedrigen Diskontsätze der beste Beweis. Das Schlagwort der Doppelwährungsmänner von der kurzen Golddecke, welche für das Bedürfnis nicht ausreiche, sei durch Fachmänner zur Genüge widerlegt. Die Behauptung, daß im Kriegsfalle sich unsere Goldwährung als unvorteilhaft herausstellen werde, da dann alles Gold außer Landes gehen werde, ist durchaus unbewiesen, wofür der deutsch-französische Krieg den besten Beweis liefert, da in jener Zeit trotz der enormen Verluste Frankreichs der Kurs der französischen Noten um nur 2 pCt. fiel. Die fernere Behauptung, daß durch die Einführung der Goldwährung die Warenpreise gesunken seien, ist geradezu unrichtig, denn im Gegenteil ist das Leben seitdem bedeutend teurer geworden, richtig ist nur, daß gewisse Massenprodukte im Preise gesunken sind und zwar durch Verbesserung der Dampfmaschinen und billigere Tarife. Unrichtig ist ebenfalls die Behauptung unserer Agrarier, daß die Goldwährung an den niedrigen Getreidepreisen Schuld sei; seit Einführung unserer Goldwährung haben die Getreidepreise infolge der verschiedenartigsten Einflüsse, besonders aber durch die Regelung nach Angebot und Nachfrage, die verschiedensten Schwankungen durchgemacht. Von agrarischer Seite wird ferner behauptet, daß die nach Deutschland Getreide einführenden Länder infolge ihrer billigeren Doppelwährung billigere Löhne zahlen als die deutschen Getreideproduzenten, welche sonach mit den ausländischen nicht konkurriren könnten, aber auch die Arbeitslöhne richten sich bei uns wie anderwärts nach Angebot und Nachfrage und die Währung habe damit nicht das geringste zu thun. Bei einer etwaigen Einführung der Doppelwährung an Stelle der Goldwährung würden lediglich die verschuldeten Großgrundbesitzer den Vorteil haben, indem sie ihre Schulden, welche sie in Gold gemacht haben, in dem billigeren Silber zurückzahlen könnten, während die kleinen Leuten, die ihre Ersparnisse bei Banken, Sparkassen usw. angelegt hätten, den Schaden davon hätten. Das Silber, welches allgemein sehr ungern in Zahlung genommen wird, ist als Währungsmetall infolge seines gesunkenen Wertes durchaus ungeeignet, da hierfür vor allen Dingen Stabilität des Wertes erforderlich sei; kein Staat wage selbst bei der Doppelwährung seinen Gläubigern die Schulden in Silber zu zahlen, Spanien und Portugal, die dies einmal gethan, haben diese Handlungsweise durch eine Kurseinbuße von 20 bis 30 pCt. büßen müssen. Die Doppelwährung sei schließlich aber nur durch internationale Verträge einführbar, da sich nun England dagegen sträubt und dies auch kürzlich erst erklärt habe, ist an ein Abgehen von unserer bewährten Goldwährung nicht zu denken; auch unsere Bimetallisten seien sich zum größten Teil dessen wohl bewußt, sie benutzen aber die Währungsfrage trotzdem fortdauernd als Agitationsmaterial. — Nach Beendigung dieser interessanten Ausführungen dankte der Vorsitzende des kaufmännischen Vereins, Herr D. Wolff, dem Redner für seinen Vortrag, und nach Beantwortung einer aus dem Publikum gestellten Frage wurde die Versammlung geschlossen: Der Besuch derselben ließ sehr zu wünschen, was umsomehr zu bedauern ist, als die behandelte Frage jetzt wieder im Vordergrund des Interesses steht und sich hier eine gute Gelegenheit bot, sich über die streitigen Punkte zu informiren.

— [In der Berufungsinstanz] hat ein Angeklagter, sofern das Gericht nicht beschlossen hat, ihn vom persönlichen Erscheinen zu entbinden, persönlich zu erscheinen, was immer noch nicht genügend bekannt zu sein scheint. Oft lassen sich Angeklagte von einem

---

verborgenes Leben führen. Sie aber hielt diese Frau mit trotzigem Sinn für neidisch und böswillig. Wenn sie beides war, hätte sie sich nicht um jene Frau, die Lonas Mutter zu sein vorgab, zu kümmern brauchen, sondern würde sie ermutigt haben, zu ihr zu gehen, um ihr den Beweis zu geben, wie sehr Recht sie gehabt.

Der Vormittag verging in düsteren Gedanken. Der Freiherr hatte sich nicht wieder bei seiner Gattin sehen lassen; sie fürchtete beinahe ein Zusammentreffen mit ihm zum Mittagessen. Nur mit Mühe raffte sie sich so weit auf, um ihre Toilette für das Mittagessen beenden zu können. Inzwischen quälte sie unausgesetzt der Gedanke an den Abend, an welchem sie unter irgend einem Vorwand das Haus verlassen mußte. Was sollte sie sagen?

Beim Mittagessen zeigte sich ihr Gatte aber gütig und freundlich, wie immer. Er hatte gedacht, daß es besser sein würde, Lona solcher Art auf ihre Pflicht aufmerksam zu machen, als durch Vorwürfe. Seine Güte machte ihr das Herz nur noch schwerer, ließ sie aber gleichzeitig die Frage aufwerfen, ob sein Benehmen nicht ein anderes gewesen sein würde, wenn er gewußt hätte, was ihre Seele bedrückte. Nur mit Mühe gelang es ihr, die Thränen zurückzudrängen.

Den Nachmittag verbrachte sie wieder allein; sonst war Wolf noch eine Stunde bei ihr geblieben und gegen Abend kam er nur auf einen Augenblick herein, ihr zu sagen, daß er in den Klub gehen wolle. Indem er sie dabei ansah, war es ihm, als leuchte es freudig in ihren Augen auf. Sie fühlte sich keineswegs dadurch verletzt, daß er sie heute abermals allein ließ.

Kaum war er gegangen, als Lona in ihr Ankleidezimmer eilte, um sich zum Ausgange zu rüsten. Sie zitterte in furchtbarer Erregung und war kaum fähig, sich auf ihren Füßen zu erhalten. Die zwingende Notwendigkeit gab ihr Kraft und Mut. Es mußte sein, und je eher sie ein Ende machte, desto besser. Sie konnte sich indessen nicht von dem drückenden Gedanken befreien, daß sich der erste dunkle Schatten über ihr Glück gebreitet und es nun nie mehr sonnig hell strahlen werde.

Wenige Minuten, nachdem Herr von Gudenheim das Haus verlassen, eilte auch Lona die Straße entlang in der Richtung nach Frau von Frohsdorfs Wohnung. Sie fand die Dame schon angekleidet und zum Ausgange gerüstet. Nur wenige Worte wurden gewechselt. Der dichte Schleier, welcher das Gesicht der jungen Frau verbarg, ließ auch die Bläße desselben nicht erkennen.

„Du gehst einer sehr unangenehmen Stunde entgegen,“ sagte Frau von Frohsdorf, unten auf der Straße angelangt. „Ich hätte sie Dir gern erspart und habe alle Versuche gemacht, die Frau zu bewegen, von ihrem Vorhaben, Dich zu sehen, Abstand zu nehmen. Es ist mir nicht gelungen, trotzdem ich ihr einen nicht unbedeutenden Preis geboten. Meine Ansicht ist, Du mußt versuchen, sie zu veranlassen, daß sie so bald wie möglich die Stadt verläßt. Vielleicht findet sie sich durch Deine Bitten bewogen, darauf einzugehen, insbesondere, wenn Du ihr eine Revenue aussetzest, von welcher sie leben kann. Dein Nadelgeld gestattet Dir ohne Zweifel ungewöhnliche Ausgaben.“

Beide Damen durchschritten eine Reihe von Gassen und Gäßchen, bis Frau von Frohsdorf endlich in einem der abgelegensten Teile der Stadt vor einem niedrigen, baufälligen Hause stehen blieb. Ringsum herrschte tiefe Dunkelheit, nur in der Ferne flackerte ein Straßenlicht.

„Wir müssen hier eintreten, Lona.“

Die junge Frau brachte keinen Laut über ihre Lippen. Sie folgte der voranschreitenden Begleiterin. Knarrend bewegte sich jetzt die Thür in ihren Angeln, man befand sich in einem dunklen Hausflur.

(Fortsetzung folgt.)

Rechtsanwalt vertreten und glauben, daß sie dann nicht selbst zu kommen brauchen. Diese Ansicht ist falsch und hat Manchem schon schweren Schaden gebracht, denn im Falle des Nichterscheinens des Angeklagten wird die Berufung einfach verworfen, und wenn sie auch noch so erfolgreich gewesen wäre. Sehr oft kommen derartige Fälle vor. Der Anwalt ist gewöhnlich der Ansicht, daß sein Klient erscheinen werde, und macht ihn deshalb auf die Gefahr nicht aufmerksam. Im Zivilprozeß ist auch die Vertretung durch einen Anwalt genügend.

— [Der Gauturntag des Oberweichselgaues] findet am 5. Mai in Bromberg statt. Die Tagesordnung ist wie folgt festgestellt worden: 1. Bericht des Gauvertreters. 2. Bericht des Gauturnwarts. 3. Bericht des Gaukassenwarts. 4. Bericht der Revisoren und Dechargirung der Jahresrechnung. 5. Neufeststellung des Grundgesetzes. 6. Etwaige Anträge aus den Vereinen. 7. Unternehmungen im neuen Geschäftsjahre. Antrag des Gauturnrats: Gauturnen abzuhalten: im Juni in Culm, im September in Inowrazlaw, im November in Nakel. 8. Voranschlag für das neue Geschäftsjahr, Festsetzung des Gaubeitrages. 9. Wahl des Gauturnrats, und 10. Wahl des Ortes für den nächsten Gautag. Die Beratungen beginnen um 9 Uhr vormittags. — Den Oberweichselgau bilden zur Zeit folgende 16 deutsche Turnvereine: Briesen, Bromberg (M. T. V. und T. Kl), Krone a. B., Gollub, Inowrazlaw, Kruschwitz, Culm, Culmsee, Nakel, Schönsee, Schulitz, Schwetz, Strelno, Thorn, Wongrowitz.

— [Rückerstattung von Fahrgeld.] Mit dem 1. Mai d. J. tritt das vom Verein deutscher Eisenbahnverwaltungen getroffene Uebereinkommen betreffend die Erstattung von Fahrgeld in Kraft. Nach diesem Uebereinkommen wird die Erstattung von derjenigen Verwaltung geregelt, welche die ganz oder teilweise unausgenutzt gebliebene Fahrkarte verkauft hat. Ein bei einer anderen Verwaltung angebrachter Erstattungsantrag wird an jene zur Erledigung übersandt; liegt die Anfangsverwaltung außerhalb des Vereinsgebiets, so erfolgt die Regelung für die Vereinsverwaltungen durch diejenige Vereinsverwaltung, an welche der Antrag zunächst gelangt. Die regelnde Verwaltung entscheidet darüber, ob der Nachweis der Nichtausnutzung der Fahrkarte erbracht ist. Berechtigte Ansprüche werden möglichst bald befriedigt; die Rückerstattung erfolgt nur an denjenigen, welcher die Fahrkarte gelöst hat. Der Erstattungsbetrag beschränkt sich auf den Unterschied zwischen dem gezahlten Gesamtpreise und dem einfachen (normalen) Fahrpreise für die mit der Fahrkarte abgefahrene Strecke. Fahrgeldanteile bis zu 1 Mk. einschließlich für einen Erstattungsantrag werden von der regelnden Verwaltung anderen Verwaltungen gegenüber weder gezahlt noch eingefordert.

— [Wagenstandgelder.] Durch Erlaß des Ministers der öffentlichen Arbeiten war den Königlichen Eisenbahndirektionen die Ermächtigung erteilt worden, die an kirchlichen — aber nicht gesetzlichen — Feiertagen verwirkten Wagenstandgelder auf Antrag unter bestimmten Voraussetzungen zurückzugewähren. Der Minister hat nunmehr zur Herbeiführung gleichmäßigen Verfahrens angeordnet, daß bis auf Weiteres an Stationsorten mit überwiegend katholischer Bevölkerung von der Berechnung von Wagenstandgeld außer an den gesetzlichen Festtagen auch an den katholischen Feiertagen: Heilige drei Könige (6. Januar), Mariä Lichtmeß (2. Februar), Mariä Verkündigung (25. März), Frohnleichnamsfest (beweglich), Peter und Paul (29. Juni), Allerheiligen (1. November), Mariä Empfängnis (8. Dezember) abzusehen ist.

— [Stückgutverkehr.] Nach einem Erlaß des Ministers der öffentlichen Arbeiten vom 22. April ist für die Ueberführung von Stückgut im Verkehre mit Kleinbahnen eine Gebühr nur insoweit zu erheben, als unter gleichen Voraussetzungen, beispielsweise bei größerer Länge der Verbindungsbahn, auch im Verkehre der Eisenbahnen untereinander eine Ueberführungsgebühr für Stückgut berechnet werden würde. Der Gebührenbetrag würde die ungefähren Selbstkosten der Ueberführung decken müssen.

— [Der Sommerfahrplan] ist mit dem heutigen Tage in Kraft getreten; in dem Inseratenteile der vorliegenden Nummer finden unsere Leser die für Thorn in Betracht kommenden Ankunfts- und Abfahrtszeiten, welche gegen den Winterfahrplan nur geringe Veränderungen aufweisen.

— [Kirchliches.] Die Beiträge der Kreis-Synodalkassen zum landeskirchlichen Hilfsgeistlichen-Fonds sind für jedes der beiden Etatsjahre 1895/96 und 1896/97 für die Provinz Westpreußen auf 7372 Mk. festgesetzt. In der Provinz Westpreußen entfallen davon auf die Regierungsbezirke Danzig 4348,90 Mk. und Marienwerder 3023,10 Mark. — Der Betrag der Kreis-Synodalkassen zum Pensionsfonds der evangelischen Landeskirche ist in Westpreußen für jedes der beiden Etatsjahre von 22 116 Mk. auf 14 744 Mk. herabgesetzt, wovon auf die Regierungsbezirke Danzig 8697,81 Mk. und Marienwerder 6046,19 Mk. entfallen.

— [Das diesjährige Gustav-Adolffest des Westpreußischen Hauptvereins] findet am 14. und 15. Mai in Briesen statt. Dienstag 14. Mai, $5^1/_2$ Uhr hält Herr Pfarrer Ebel-Graudenz die Eröffnungspredigt; es folgt im Rathaussaale Begrüßung der Abgeordneten und der Bericht des Vorsitzenden Generalsuperintendent D. Doeblin; eine gesellige Vereinigung im Schützenhause macht den Beschluß. Am Mittwoch Choralblasen, Festzug in die Kirche (um $9^1/_4$), Predigt des Sup. Böhmer-Marienwerder, um 12 Uhr öffentliche Versammlung, Ansprachen von Geistlichen aus der Diaspora, Abstimmung über die Liebesgabe, 3 Uhr gemeinsames Mittagessen, 7 Uhr Volksfest mit Musikvorträgen und Ansprachen.

— [Jagdkalender.] Im Monat Mai dürfen nur geschossen werden: Rehböcke, Auer-, Birk- und Fasanenhähne. Alles andere Wild ist mit der Jagd zu verschonen.

— [Schwurgericht.] Die Beweisaufnahme in der gestern verhandelten Strafsache gegen den Arbeiter Anton Romanowski, ohne festen Wohnsitz, fiel derart zu Ungunsten des Angeklagten aus, daß die Geschworenen die Schuldfrage bejahen konnten. Auf Grund dieses Spruches verurteilte der Gerichtshof den Angeklagten zu 4 Jahren Gefängnis, rechnete aber auf diese Strafe 6 Monate als durch die erlittene Untersuchungshaft verbüßt an. — In der zweiten Sache wurde unter Ausschluß der Oeffentlichkeit gegen den Arbeiter Karl Strehlau aus Abbau Leibitsch wegen Notzucht verhandelt. Das Urteil lautete auf Freisprechung. — Zur Verhandlung kam heute die Strafsache gegen die Bauernfrau Theophile Gawrys aus Wompiersk wegen vorsätzlicher Brandstiftung. Die Angeklagte war beschuldigt, zu verschiedenen Malen die Gebäude ihres etwa um 30 Jahre älteren Ehemannes, mit dem sie in steter Feindschaft lebte, in Brand gesetzt zu haben, und zwar in der Absicht, um ihrem Ehemanne zu schaden. So soll sie am Abend des 16. Oktober 1890 in einem mit Heede belegten Kartoffelkeller, in derselben Nacht auf dem Hausboden, einige Zeit darauf in der Küche und dann im Stalle Feuer angelegt haben. Der Schaden, den sie ihrem Ehemanne zufügte, war in einzelnen Fällen recht bedeutend. Bei dem letzten Brande wurden ein Stall, eine Scheune und ein Viehstall vollständig eingeäschert. Obgleich die Gebäude versichert waren, so hatte der Ehemann der Angeklagten, da auch eine Menge Vieh und nicht gegen Feuersgefahr versicherte Sachen mitverbrannt waren, einen Schaden von etwa 1500 Mk. zu erleiden. Die Angeklagte bestritt die Anklage und behauptete, daß der ihr gemachte Vorwurf ungerechtfertigt sei. (Die Verhandlung war beim Schluß der Redaktion noch nicht beendet.)

— [Das Opern-Gastspiel,] welches der zur Zeit in Bromberg gastirende Herr Direktor Gluth mit seinem Stettiner Opern-Ensemble hier zu geben gedachte, kann leider nicht stattfinden, da der Viktoriagarten für die gewünschte Zeit bereits an Herrn Theaterdirektor Berger aus Ulm vergeben ist, welcher in den ersten Tagen der nächsten Woche hier einzutreffen beabsichtigt und mit seinem aus 35 Personen bestehenden Ensemble einen Zyklus von 6 Opern-Vorstellungen geben wird.

— [Die Getreidediebstähle,] von denen wir gestern berichteten, sind, wie wir um Mißverständnissen vorzubeugen auf Wunsch ergänzen, von dem Sohne der Kordmacher Theodor und Anna Modniewski'schen Eheleute, Altstädtischer Markt Nr. 12, ausgeführt worden.

— [Gefunden] ein anscheinend goldenes Kreuzchen mit Kette in der Bromberger Straße, ein goldenes Armband, ein Wanderbuch für den Fleischergesellen Otto Trenkel im Glacis, ein Handkorb, enthaltend Kuchen, Bonbons, eine Flasche Kochöl und ein Päckchen mit Seifenpulver an der Ecke der Brücken- und Breitestraße; zurückgelassen ein Portemonnaie mit 2,25 Mk. Inhalt in einem Geschäft in der Breitestraße.

— [Temperatur] heute Morgen 8 Uhr 13 Grad C. Wärme. Barometerstand: 28 Zoll 3 Strich.

— [Von der Weichsel.] Heutiger Wasserstand 1,96 Meter über Null.

## Kleine Chronik.

* Im Befinden Gustav Freytags ist keine Besserung eingetreten. Der Kranke hatte eine schlechte Nacht. Der Zustand ist hoffnungslos. Freytag ist schon seit 14 Tagen krank. Seit acht Tagen leidet der Dichter an schwerer Lungenentzündung. Ein seit Jahren vorhandener Herzfehler vergrößert die Gefahr. Der Kranke kehrt nur noch auf Anrufen ins Bewußtsein zurück. Zwei Aerzte suchen ihn am Leben zu erhalten, doch ist wenig Hoffnung vorhanden. Freytag steht im 79. Lebensjahre.

* Der Liverpooler Dampfer „Marie" ist auf der Fahrt von Danzig nach Runcorn mit Mann und Maus in der Bigbury-Bai an der Küste von Süd-Devonshire untergegangen. Das Schiff hatte eine Besatzung von 13 Mann. Die Ursache des Unglücks ist noch nicht festgestellt. Wahrscheinlich ist die „Marie" mit einem andern Schiffe im Nebel zusammengestoßen. Dieses dürfte auch untergegangen sein.

* Eine verheerende Feuersbrunst vernichtete am Sonntag Vormittag, während die Bewohner in der Kirche waren, 65 Besitzungen in dem galizischen Dorfe Brzezinka bei Oswiecim; nur wenige Gebäude sind stehen geblieben. Der geringste Teil des verlorenen Gutes ist versichert. Zwei Frauen und ein Knabe sind in den Flammen umgekommen; mehrere Personen werden vermißt. 80 Familien sind obdachlos. Aus Oswiecim kamen mehrere Wagen mit Lebensmitteln an.

* Den Beruf verfehlt. In der in Nienstedten an der Elbe gelegenen Elbschloßbrauerei geriet ein Bauerbursche mit der Hand in eine Maschine, wobei ihm ein Finger abgequetscht wurde. Unglücklicher Weise war der Finger in den Sudbottich gefallen, und um allen Weiterungen, wie sie in München vor etwa einem Jahre mit einer toten Katze vorgekommen sind, vorzubeugen, ließ der Direktor der Brauerei sofort in Gegenwart des Gemeindevorstehers und anderer Zeugen den ganzen im Bottich befindlichen Sud auslaufen, wodurch nicht weniger als 20 000 Liter Gerstensaftes verloren gingen.

* Die Knochen des Pfarrers Kneipp. „Zum Schlusse versteigert der Prälat seine Knochen", heißt es in einem Bericht der „Wörishofener Ztg." über einen Vortrag des Pfarrer Kneipp. „Das Publikum beteiligte sich mit einem gewissen Enthusiasmus an der Auktion und der erste Knochen steigt von 5 Pf. auf 80 Pf. Der nächste Käufer gelangt um den Preis von 1 M. 50 Pf. in den Besitz des zweiten Knochens samt dem Packpapier." Was es mit dieser Knochenversteigerung für eine Bewandnis hat, geht aus dem Bericht selbst hervor. Darnach bestieg Kneipp die Rednertribüne mit einem großen Packet in der Hand, aus dem zum allgemeinen Erstaunen zwei kolossale Knochen zum Vorschein kamen. Nun fragte der Pfarrer: „Wer will die Wette mit mir eingehen, daß ich diesen ganzen Knochen bis auf den letzten Splitter verzehre?" Da ihm nur ungläubige Gesichter entgegenschauten, erklärte Kneipp, daß der Knochen eine bessere und vor allem billigere Suppe als das Fleisch gebe. Wenn man einen solchen Knochen in 25 Stücke zerstoße und diese koche, habe man für 25 Personen die beste Suppe und dabei sei die Brühe von gewöhnlicher Fleischbrühe nicht zu unterscheiden. Das ist die erste Auflage. Zerstoße man diese Knochenteile noch kleiner, so erhalte man wieder eine Fleischbrühe, wie die erste, die für 12 bis 15 Personen reiche. Das ist die zweite Auflage. Nun zerstoße man die Knochen ein drittes Mal, bringe sie wieder in den Kochtopf, so werde man eine dritte Auflage erhalten. Natürlich werde die Suppe immer weniger, je tiefer es in den Knochen gehe. Und so könne man mit der Zerkleinerung fortfahren zum vierten, fünften, sechsten und xten Male, bis der ganze Knochen verschwunden ist. Der Herr Pfarrer, der sich an der Verblüffung seiner Zuhörer lange weidete, empfahl dann die auf die geschilderte Weise gewonnene Suppe besonders als Ernährungsmittel für Kinder. Den Erlös dieser lustigen Knochenversteigerung überwies er wohlthätigen Zwecken.

## Telegraphische Börsen-Depesche.

Berlin, 1. Mai

| Fonds: befestigt. | | | 30.4.95. |
|---|---|---|---|
| Russische Banknoten | | 219,20 | 219,10 |
| Warschau 8 Tage | | 218,85 | 218,90 |
| Preuß. 3% Consols | | 98,90 | 98,70 |
| Preuß. $3^1/_2$% Consols | | 105,00 | 104,80 |
| Preuß. 4% Consols | | 106,00 | 106,00 |
| Deutsche Reichsanl. 3% | | 98,40 | 98,20 |
| Deutsche Reichsanl. $3^1/_2$% | | 104,90 | 105,00 |
| Polnische Pfandbriefe $4^1/_2$% | | 69,30 | 69,30 |
| do. Liquid. Pfandbriefe | | fehlt | fehlt |
| Westpr. Pfandbr. $3^1/_2$% neul. ll. | | 102,10 | 102,10 |
| Diskonto-Comm.-Antheile | | 217,20 | 216,70 |
| Oesterr. Banknoten | | 167,40 | 167,45 |
| Weizen: | Mai | 151,00 | 149,50 |
| | Septbr. | 150,00 | 149,50 |
| | Loco in New-York | $68^7/_8$ | $70^1/_8$ |
| Roggen: | loco | 133,00 | 134,00 |
| | Mai | 131,70 | 133,00 |
| | Juli | 134,00 | 134,00 |
| | Septbr. | 135,00 | 135,25 |
| Hafer: | Mai | 127,50 | 127,00 |
| | Juni | 127,25 | 126,50 |
| Rüböl: | Mai | 43,70 | 43,20 |
| | Oktbr. | 44,60 | 43,40 |
| Spiritus: | loco mit 50 M. Steuer | fehlt | 55.30 |
| | do. mit 70 M. do. | 35,80 | 35,60 |
| | Mai 70er | 40,00 | 39,50 |
| | Septbr. 70er | 41,30 | 39.80 |

## Spiritus-Depesche.

Königsberg, 1. Mai.

v. Portatius u. Grothe.

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Loco cont. 50er | —,— | Bf., | 54,75 | Gd. | —,— | bez. |
| nicht conting. 70er | —,— | „ | 35,00 | „ | —,— | „ |
| Mai | —,— | „ | —,— | „ | —,— | „ |
| „ | —,— | „ | —,— | „ | —,— | „ |

## Neueste Nachrichten.

Berlin, 30. April. Wegen Aufreizung zum Klassenhaß, begangen durch einen Artikel im „Deutschen Volksrecht", ist gegen den antisemitischen Reichstagsabgeordneten Dr. Böckel Anklage erhoben worden.

Bonn, 30. April. Die „Reichszeitung" kündigt eine Interpellation im bayerischen Landtage bezüglich der Fuchsmühler Affäre an. Der Zentrumsabgeordnete Rotzinger wird scharfe Kritik über das Urteil üben und ausführen, daß durch etwaige Begnadigung von Verurteilten das allgemeine Rechtsgefühl erst recht verletzt werden würde. Die Vorgänge müßten nach allen Seiten hin Sühne finden.

Krakau, 30. April. Im Städtchen Weintz brannten 120 Wohnhäuser nieder.

Mähr. Ostrau, 30. April. Die sozialistischen Arbeitervereine haben in allen Bergbau- und Eisenbetrieben ihrer Bezirke beschlossen, den 1. Mai zu feiern. Die Polizei verbot die Abhaltung einer großen Arbeiterversammlung unter freiem Himmel, es wurden nur vier Versammlungen in Lokalen und zwei Gartenfeste gestattet. Zur Aufrechthaltung der Ruhe werden Militär und Gendarmerie verstärkt.

Laibach, 30. April. Nach vorangegangenem Vibriren und unterirdischem Getöse fanden heute früh $4^1/_4$ und 5 Uhr abermals heftige Erdstöße statt, wodurch die gesamte Bevölkerung aufgeschreckt wurde. Die Häuser haben weiteren Schaden erlitten.

Petersburg, 30. April. Fast alle russischen Journale sind der Ansicht, daß Japan die Forderungen Rußlands, eine Abänderung des Friedensvertrages, nicht erfüllen werde, so daß es zu einem russisch-japanischen Kriege kommen müsse. Einzelne Journale, wie Novosti, wüten gegen die Mächte, welche sich dem Protest nicht angeschlossen haben. Novosti sagt: „Der Haß Oesterreich-Ungarns und Italiens gegen Rußland sei so groß, daß sie Japan offen unterstützen. Sie seien schlimmer als die gewinnsüchtigen Engländer. Aber weder England, Oesterreich-Ungarn noch Italien dürften vergessen, daß sie verwundbar seien; England in Indien, Oesterreich-Ungarn in Bosnien, Italien in Afrika."

Brüssel, 30. April. Die hiesige Handels- und Gewerbekammer befürwortet in ihrer gestrigen Sitzung, nachdem 25 Redner über die Kongofrage sich ausgesprochen hatten, mit allen gegen zwei Stimmen die Uebernahme des Kongostaates durch Belgien. In einer Resolution, welche der Kammer zugehen wird, wird erklärt, daß das Risiko der Annektion durch die Vorteile, welche die Einverleibung für Belgien mit sich bringe, vollständig gedeckt werde.

Verantwortlicher Redakteur:
Friedrich Kretschmer in Thorn.

Die glückliche Geburt eines gesunden Knaben zeigen hocherfreut an
**Georg Sternberg und Frau**
**Jeanette, geb. Simonsohn.**

## Kanalisations- und Wasserwerke zu Thorn.

Für obengenannte Werke sofort ein **erster Maschinist** gesucht. Gehalt 1200 Mk. nebst freier Wohnung und Brennmaterial. Nur gelernte **Maschinenbauer**, welche mit dem Betriebe von Kesseln, Dampfmaschinen, Pumpen, Dynamomaschinen, Rührwerken pp. und mit dem Bau von Rohrleitungen vertraut sind, und sich als durchaus tüchtige, **zuverlässige** und nüchterne Leute ausweisen können, wollen sich bis zum 25. Mai d. J. **schriftlich** unter Einreichung von Zeugnissen und eines Lebenslaufes melden im

**Stadtbauamt II zu Thorn.**

Leicht faßlicher
**Klavierunterricht**
wird billig ertheilt **Brückenstr. 16, I. r.**

**Klavierspielen** f. häusl. Festlichk. Klavierunterricht b. **H Kadatz Wwe.** Mauerstr. 37, I.

## Künstliche Zähne.
**H. Schneider,**
Thorn, Breitestraße 53.

## 1800 bis 2400 Mark
werden auf sichere Hypothek zu cediren gesucht. Adr. bitte unt. **S.** in d. Exp. d. Z. niederzuleg

## 27,500 Mark
im Ganzen oder getheilt pr. 1. Oktober cr. auf gute städt. Hypothek zu vergeben. Wo? sagt die Expedition dieser Zeitung.

**6000 Mk.** auf sichere Hyp. zu vergeben. Zu erfr. in d. Exped. d. Z.

## Mark 6600
auf sichere Hypothek von sofort **zu vergeben.** Wo? sagt die Expedition dieser Zeitung.

## 10000 Mark,
auch getheilt, auf sichere Hypothek v. sofort **zu vergeben** durch **Schittenhelm,** Culm Chaussee 88.

## Nächste Ziehung am 14. Mai cr.
**Stettiner Pferde-Lotterie:** Loose a Mk. 1,10.
**Königsberger Pferde-Lotterie:** Loose a Mk. 1,10.
**Marienburger Geld-Lotterie:** Hauptgewinn Mark 90,000; Loose a Mk. 3,25
empfiehlt die **Hauptagentur:**
**Oskar Drawert,** Altstädt. Markt.

## Pferde-Loose
à 1 Mark
11 Loose für 10 Mark
versendet **F. A. Schrader,**
Hannover, Gr. Packhofstr. 29.

## !! Corsetts !!
in den neuesten Façons, zu den billigsten Preisen bei
**S. LANDSBERGER,**
Heiligegeiststraße 12.

**Konkurs Gustav Moderack,**
Thorn, Breitestraße.

## Gerichtlicher Ausverkauf.
**Eisen- und Stahlwaaren, Haus- und Küchengeräthe, Baubeschläge, landwirthschaftliche Geräthe** rc.
zu sehr billigen Preisen.
**Gustav Fehlauer, Verwalter.**

## Sonnenschirme!
**Sonnenschirme,**
größte Auswahl,
zu sehr billigen Preisen.
**Lewin & Littauer,**
Altstädtischer Markt 25.

## Nähmaschinen!
Einzige Thorner Reparatur-Werkstätte für Nähmaschinen aller Systeme.
**A. Seefeldt,** Brückenstr. 16.

## Sommerroggen,
Peluschken
u. s. w.
**H. Safian.**

## 8 größere Kisten
stehen zum Verkauf in der Buchdruckerei **Thorner Ostdeutsche Zeitung,** Brückenstraße 34.

## Eine Badeanstalt.
gut erhalten, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
**A. Jamma.** Thorn, Grützmühlenteich.

# S. Kornblum,
Amalie Grünberg's Nachf.,
**Seglerstraße 25,**
empfiehlt als ganz besonders preiswerth:

**Ungarnirte Kinder-Strohhüte** von 30 Pf an in den schönsten Formen,
**Ungarnirte Damen-Strohhüte** von 35 Pf. an bis zu den **elegantesten letzterschienenen** Pariser Façons.

In garnirten Hüten unterhalte ich sehr großes Lager. Meiner Arbeitsstube steht jetzt eine sehr tüchtige Kraft vor, die in den ersten Geschäften der größeren Städte gearbeitet hat.

**Florentiner Pedals à 1,25 Mk. p. St.**
**Garantirt echte Florentiner,** Qual. 12, a 1,50 Mk. pr. Stück.

Als **Neuheiten** empfehle ich **Perlschleifen, Perlhüte, Blumenhüte** von 3,50 Mk. an, **Taft changeant und chine Bänder.**
**Knabenstrohhüte** von 45 Pf. an in sehr großer Auswahl.

## Aachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Der Geschäftsstand der Gesellschaft ergiebt sich aus dem nachstehenden Auszug aus dem Rechnungsabschluß für das Jahr 1894:

| | | |
|---|---|---|
| Grundkapital | Mk. | 9,000,000. — |
| Prämien-Einnahme für 1894 | " | 10,764,316. 20 |
| Zinsen-Einnahme für 1894 | " | 637,638. 80 |
| Prämien-Ueberträge | " | 6,239,653. 90 |
| Uebertrag zur Deckung außergewöhnlicher Bedürfnisse | " | 4,000,000. — |
| Kapital-Reservefonds | " | 900,000. — |
| Spar-Reservefonds | " | 1,297,627. 50 |
| | Mk. | 32,839,236. 40 |
| Versicherungen in Kraft am Schlusse des Jahres 1894 | Mk. | 6,302,184,569. — |

Versicherungen aller Art vermitteln gern
**Königsberg,** den 1. Mai 1895.

### Die General-Agentur der Gesellschaft.
**O. Hempel.**

und in Thorn Herr **Robert Goewe,** Kaufmann,
" Culm " **Paul Froelich,** Kreis-Kommunal-Kassen-Rendant,
" Culmsee " **Otto Moldenhauer,** Kaufmann,
" Bischofswerder " **Wilh. Loesdau,** "
" Graudenz " **Jul. Holm,** "
" Briesen " **Max Vogler,** "
" Dt. Eylau " **H. Lasceck,** "
" Neumark " **Rohde,** Gerichtssekretair,
" Schönsee " **William Tidemann,** Rentier,
" Schwetz " **Edmund Nitz,** Kreisausschuß-Sekretair,
" Strasburg " **Franz Wenzlawski,** Apothekenbesitzer.

## J. Schmiede,  Wagenfabrik,
Jacobs-Vorstadt. **THORN,** Jacobs-Vorstadt.
Empfehle meine sauber gearbeiteten
**Wagen.**
Reparaturen jeder Art werden sauber, schnell und billig ausgeführt.

## Vollständige Ausführung der Kanalisations- u. Wasserleitungs-Anlagen,
**sowie Closet- u. Badeeinrichtungen**
unter genauester Beobachtung der hierfür erlassenen Ortsstatute und Polizei-Verordnungen
werden sorgfältig und unter billigster Preisberechnung hergestellt von
**R. Thober, Bauunternehmer,**
Araberstraße 3, Eingang auch Bankstraße 2.
NB. Kostenanschläge und Zeichnungen hierfür, sowie sämmtliche Bauarbeiten werden schnell und billigst angefertigt.
Referenzen über bereits **ausgeführte Anlagen** stehen zu Diensten.



## Möbel-, Spiegel- u. Polsterwaaren-Fabrik von
**Adolph W. Cohn,**
Heiligegeiststraße 12,
empfiehlt sein wohl assortirtes
**Lager gut gearbeiteter Möbel**
zu sehr billigen, aber festen Preisen.

Erste deutsche Transport-Versicherungs-Gesellschaft sucht tüchtigen
## Vertreter
mit **guten Verbindungen.**
Offerten sub **U. 61161b** an **Haasenstein u Vogler, A.-G. Mannheim.**

**1 großes Zimmer** zur Sommerwohnung, auch möbl., mit auch ohne Pension, sof. zu verm. Fischerstr 25, i. Garten. Wwe. **Schweitzer.**

## Photographisches Atelier
**Kruse & Carstensen,**
Schloßstraße 14,
vis-a-vis dem Schützenhause.

## Sämmtl. Böttcherarbeiten
werden schnell ausgeführt bei
**H. Rochna,** Böttchermeister,
im Museumkeller.
Maurer-Eimer stets vorräthig.

## Zur Saat.
**Hafer, Gerste, Erbsen, Lupinen, Gemenge, Wicke, Runkelrübensamen, Weiß- u. Rothklee, Tymothee, sowie alle Sorten Kleeabgänge** gebe zu den billigsten Preisen ab.
**H. Safian.**

## Chinesische Nachtigallen,
das ganze Jahr schlagend, Doppelschläger St. 8 M., Zuchtpaar 10 M., Harzer Kanarienvögel, nur edle, gute, abgehörte Hohl- u. Klingelroller, St. 8, 10, 12, 15 u. 20 M., Tigerfinken, reizende Sänger, P. 3 M., 2 P. 5 M., Afrik. Prachtfinken, niedl. Sänger, P. 3 u. 4 M., 5 P. 15 M., Imp. Zebrafinken, Zuchtpaar, P. 6 M., 2 P. 11 M., Zwergpapageien, Zuchtpaar, P. 6 u. 12 M., Rothe u. gelbgehäubte Kakadu, sprechen lernend St. 12 u. 15 M., sprechende, fingerzahme Papageien St. 30, 40, 50, 60 M., kl. grüne Papageien, sprechen lernend, St. 5 u 10 M., drollige Affen St. 25 M. versendet unter Garantie lebender Ankunft gegen Nachnahme **L. Förster,** Exportgeschäft, Chemnitz, Weberg. 7.

Restaurant
## Hôtel zur Holzbörse,
**Araberstrasse 16. THORN, Araberstrasse 16.**
**Zimmer von 1 Mark an.**
**Exquisite Weine. — Echte Biere.**
Angenehme freundliche Bedienung.

## Einen Lehrling,
Sohn anständiger Eltern, mit den nöthigen Schulkenntnissen suche für mein **Colonialwaaren-Geschäft.**
**E. Schumann.**

## Klempnerlehrlinge
nimmt an **R. Schultz, Klempnermstr.**

**Einen Laufburschen**
sucht sofort **M. Lorenz,**
Cigarren- und Tabakhandlung.

## 1 kräftigen Laufburschen
verlangt **J. Sellner.**

## Laufburschen sucht M. S. Leiser.

## Einen Laufburschen
sucht **Afeltowska,**
Strobandstraße 16, I.

Für ein hiesiges
**Tapisserie- und Kurzwaarengeschäft**
wird eine
## Verkäuferin,
möglichst mit Vorkenntniß der Branche, von **sogleich** oder per 1. Juli **gesucht.** Von wem sagt die Expedition der Zeitung.

**Eine Maschinennäherin**
und geübte
**Taillenarbeiterinnen**
können sich melden.
**Afeltowska.**

## Geübte Taillenarbeiterinnen
können sich sofort melden.
**Geschw. Boelter,** akadem. gebild. Modistinnen, Breite- u Schillerstr.-Ecke.

**Eine Schneiderin** wünscht in u. auß. d. Hause Beschäftigung **Gerechtestr Nr. 33, III.**

Für mein **Manufacturwaarengeschäft** suche ich per sofort
**eine tüchtige Verkäuferin,**
christl. Confess., der poln. Sprache mächtig, gegen hohes Gehalt.
**A. Pfeiler, Argenau.**

**Ein Lehrmädchen**
kann eintreten. Bewerbungen unter **K. J.** in die Expedition dieser Zeitung erbeten.

**Lehrmädchen**
können sich melden bei
**Geschw. Boelter,**
akademisch gebildete Modistinnen,
Breite- und Schillerstraßen-Ecke.

Zum sofortigen Antritt wird
## ein junges Mädchen
zum Staubwischen gesucht.
**Philipp Elkan Nachfolger.**

**Ein sauberes Aufwartemädchen**
wird verlangt. Wo? sagt die Exped. d. Z.
Zu melden von 9 Uhr Morgens.

## Landwehr-  Verein.
**Haupt-Versammlung**
am Sonnabend, d. 4. Mai 1895,
Abends 8 Uhr
im Schützenhause.
**Vortrag.**
Der erste Vorsitzende.
Landgerichtsrath Schultz.

## Ziegelei-Park.
**Donnerstag, den 2. Mai cr.:**
## II. Abonnements-Concert
von der Kapelle des Infanterie-Regiments von Borcke (4. Pomm.) Nr. 21.
**Anfang Nachmittags 4 Uhr.**
**Entree 20 Pf.**
Abonnements-Karten sind an der Kasse zu haben.
**Hiege,** Stabshoboist.

## Waldhäuschen.
**Donnerstag: Fr. Raderkuchen.**
Sonnabend, den 4. Mai, Abds. 8 Uhr:
**Tanzkränzchen.**
**S. Levy, Mocker,**
Gasthaus „Zum grünen Eichenkranz“.

## Leihbibliothek.
Monatlich 1 Mark.
Drei Tage 10 Pfg.
Eintritt jederzeit.
Neuigkeiten sofort!
**Justus Wallis.**

Hochfeine
**Holländische Salzheringe,**
desgl. marinirte u. Räucherheringe
empfiehlt **A. Rutkiewicz,** Schuhmacherstr. 27.

## Offerire
dopp. gereinigte
**flüssige Kohlensäure**
in meinen Stahlflaschen oder in Flaschen des Käufers franco Bahn ab hier.
Prompte und schnelle Expedition sichere zu.
Fracht für 8 Kilo-Flasche nach Thorn ca. 43 Pfg.
**Hugo Nieckau, Dt. Eylau,**
Fabrik flüssiger Kohlensäure.

# Eisenbahn-Fahrplan.
**Gültig vom 1. Mai 1895 ab.**

### Abgehende Züge.

**Richtung Bromberg.**

| Ab Thorn | an Brombg. | an Berlin | an Danzig | an Königsb. |
|---|---|---|---|---|
| 5.22V. | 6.13V. | 11.35V. | 9.50V. | 12.20V. |
| 7.18V. | 8.29V. | 5.59N. | 2. 6N. | — |
| 11.51V. | 1. N. | 7.32N. | 5.33N. | 7.37N. |
| 5.43N. | 6.52N. | 5.53V. | 12. N. | 2.35V. |
| 11. N. | 11.55N. | 6.15V. | — | — |

**Richtung Posen.**

| Ab Thorn | an Posen | an Berlin | an Breslau | an Halle |
|---|---|---|---|---|
| 6.51V. | 10.12V. | 4.27N. | 2.29N. | 7.21N. |
| 11.52V. | 3. 7N. | 11.46N. | 7.45N. | 6.36V. |
| 3.31N. | 6.46N. | — | 9.57N. | (b. Guben) |
| 7. 6N. | 10.51N. | — | — | — |
| 11. 3N. | 1.24V. | 6. 9V. | 5.26V. | 10.39V. |

**Richtung Insterburg.**

| Ab Thorn | an Strasburg | an Insterb. | an Memel | an Königsb. |
|---|---|---|---|---|
| 1. 3V. | — | 8. 4V. | 2.46N. | 8.43V. |
| 6.56V. | 9.45V. | 1.19N. | (bis Tilsit) | 2. 6N. |
| 10.45V. | 1.57N. | 6.34N. | 10.49N. | 1.5V.*) |
| 1.54N. | 5.29N. | — | — | — |
| 7. 1N. | 10. 4N. | (bis Allenstein) | | 8. 8V.*) |

*) Ueber Kobbelbude-Allenstein.

### Ankommende Züge.

**Richtung Bromberg.**

| Ab Königsbg. | ab Danzig | ab Berlin | ab Brombg. | an Thorn |
|---|---|---|---|---|
| 4. 5N. | 7. 8N. | 2.27N. | 11. N. | 12.17V. |
| 4. 5N. | 7. 8N. | 6.53N. | 12. 8V. | 12.55V. |
| — | — | 11. 8N. | 5.26V. | 6.26V. |
| 12.44V. | 4.45V. | 10.32N. | 9.22V. | 10.31V. |
| 8.56V. | 11. 2V. | 9. 2V. | 4.10N. | 5.20N. |

**Richtung Posen.**

| Ab Halle | ab Breslau | ab Berlin | ab Posen | an Thorn |
|---|---|---|---|---|
| 6.23N. | 11.25N. | 10.50N. | 3.40V. | 6. 9V. |
| — | — | — | 6.40V. | 10. 1V. |
| — | 6.40V. | — | 10.24V. | 1.44N. |
| — | 11. 5V. | 8.35V. | 3.18N. | 6.45N. |
| 7.52V. | 1.25N. | — | 7. 5N. | 10.27N. |

**Richtung Insterburg.**

| Ab Königsbg. | ab Memel | ab Insterbg. | ab Strasburg | an Thorn |
|---|---|---|---|---|
| 7.15N.*) | —(von Allenstein) | | — | 6.24V. |
| 11.26N. | — | 4.17V. | 7. 9V. | 11.36V. |
| 9.27V. | 3.35V. | 9.45V. | 2.23N. | 5.28N. |
| 2.50N. | 9.58V. | 3.34N. | 7.13N. | 10.21N. |

**Richt. Marienburg.**

| Ab Thorn | an Culm | an Marienbg. | an Danzig |
|---|---|---|---|
| 6.33V. | 8 36V. | 11. 8V. | 12.52N. |
| 10.37V. | 12.36N. | 2.58N. | 5.33N. |
| 2. 2N. | 4.42N. | (bis Marienwerder) | |
| 5.45N. | 9.22N. | 10.26N. | 12.10V. |

**Richtung Alexandrowo.**

| Ab Thorn | An Thorn |
|---|---|
| 1. V. | 4.42V |
| 6 36V. | 9.36V. |
| 11.54V. | 4.41N. |
| 7.37N. | 10.23N. |

**Richt. Marienburg.**

| Ab Danzig | ab Marienbg. | ab Culm | an Thorn |
|---|---|---|---|
| — | — | 5.43V. | 8.30V. |
| 4.45V. | 7. 6V. | 9.30V. | 11.30V. |
| 11. 2V. | 12.30N. | 2.56N. | 5. 8N. |
| 4. N. | 5.30N. | 6.25N. | 10.10N. |

Die Zahlen unter Berlin beziehen sich auf die Station „Friedrichstraße“, die unter Thorn auf den Hauptbahnhof. (Unterschied gegen „Thorn Stadt“ etwa 6 Minuten.) Die Fahrzeiten von 12. 1 Nachts bis 12 Mittags sind mit V., die von 12. 1 Mittags bis 12 Nachts mit N. bezeichnet.

Druck der Buchdruckerei „Thorner Ostdeutsche Zeitung“, Verleger: M. Schirmer in Thorn.

Hierzu eine Lotterie-Beilage.

# 4. Klasse 192. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 30. April 1895. — 9. Tag Vormittag.

Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

216 65 368 507 733 1198 289 325 (500) 30 52 65 2141 74 246 98 651 86 723 848 50 79 90 (300) 3013 (500) 47 77 82 118 315 (500) 473 562 4077 (1500) 270 319 24 480 575 81 675 80 715 804 943 45 5158 220 433 66 756 89 848 66 68 979 6261 365 78 477 503 759 (3000) 95 882 7225 (500) 306 8 522 34 69 736 (300) 8012 172 266 (3000) 355 499 501 2 601 89 869 92 934 9005 16 136 40 402 61 79 509 12 637 731 803 993 97

10083 506 713 61 11073 161 (300) 425 86 517 935 88 12011 376 470 72 500 11 23 638 59 65 718 62 928 13082 223 62 353 403 592 617 83 14316 (3000) 498 641 793 15025 78 297 368 417 605 768 840 49 90 16290 471 94 612 837 17019 120 98 353 557 658 719 916 942 94 18223 24 77 317 447 855 61 937 19098 (3000) 229 65 (3000) 361 454 (3000) 509 (500) 647 59 703 822

20040 93 157 65 98 (500) 316 48 76 403 21 (3000) 780 21012 104 74 316 425 515 88 637 722 829 22009 153 315 63 843 957 23435 46 78 618 (300) 826 969 24085 244 66 455 92 529 97 626 50 73 25194 382 501 33 78 738 916 30 26037 205 376 409 18 97 566 67 71 83 714 16 41 42 78 923 27290 363 422 51 637 832 28128 230 376 428 648 744 50 844 29074 131 50 368 71 435 49 71 781 89 837 88 903 12 22 (1500) 42 80

30059 412 848 979 31129 80 348 (3000) 83 435 573 32113 30 294 584 99 620 55 33024 (500) 507 47 973 34026 141 98 387 92 418 58 519 634 821 35004 51 126 64 75 314 662 (3000) 86 759 85 910 36016 237 452 81 715 72 813 37194 267 90 374 429 65 72 773 854 38614 725 856 76 94 954 39060 (300) 142 629 67 95 (3000) 714 45 (500) 95 889 993 96

40016 64 152 211 (1500) 397 433 53 60 625 864 (1500) 903 23 41016 304 680 721 922 77 42052 104 81 225 421 568 615 749 43014 198 240 321 432 85 521 79 659 811 917 44087 362 444 512 47 65 688 769 892 45104 246 303 30 44 706 72 (10000) 907 46082 161 83 274 475 81 (500) 88 502 35 740 902 47129 (500) 66 635 977 480 0 32 46 635 977 48020 32 46 187 230 40 364 628 54 872 49205 (3000) 7 23 90 466 (3000) 551 (500) 53 80 (500) 862

50094 112 (300) 41 (1500) 315 76 626 717 889 997 51061 323 40 534 44 624 (300) 72 745 857 59 981 52187 219 63 324 435 510 718 45 91 843 901 83 53000 (500) 90 152 60 490 557 768 (1500) 820 50 921 (1500) 52 54067 79 310 11 21 480 541 87 609 (500) 33 47 761 914 41 55157 75 80 225 88 437 96 545 754 877 85 992 56134 257 313 563 89 834 96 57321 (300) 52 99 (500) 463 518 655 85 948 58112 (3000) 281 313 435 37 731 896 59541 83 716 982

60003 200 358 81 683 732 61 61420 77 519 67 852 94 (3000) 62013 183 520 35 62 616 32 743 46 66 99 850 63073 271 386 633 55 708 880 64105 94 269 376 459 631 771 849 52 65 75 82 401 59 65049 69 206 443 73 510 33 660 919 71 66077 186 220 309 49 69 87 541 (1500) 53 677 753 867 67119 36 96 280 415 20 799 818 950 68170 229 414 55 (1500) 82 574 635 856 69019 195 333 489 600 783 879 907 62 77

70001 22 223 65 70 476 874 906 11 99 71020 115 204 11 93 461 (500) 73 571 72073 162 (1500) 235 425 752 73073 107 64 341 521 606 (500) 74078 (3000) 198 261 343 563 855 75007 701 3 39 939 65 76285 381 87 496 633 77007 352 (1500) 686 819 43 54 75 948 780 2 129 54 214 522 659 783 924 42 79046 102 (300) 6 227 77 89 301 466 640 778 (1500) 825 (500) 929

80038 441 (300) 501 601 81081 198 279 371 (1500) 87 97 497 565 624 743 805 58 981 86 82107 90 307 727 842 51 83212 381 83 418 39 506 11 663 76 878 89 950 84030 193 210 (3000) 684 749 802 85021 (300) 38 294 361 (1500) 406 592 802 (300) 949 86050 216 47 77 458 533 683 97 850 87061 341 600 18 31 759 93 819 88055 398 473 542 47 641 75 702 821 89105 332 (500) 513 889 900 62

90056 152 92 94 377 461 91073 (3000) 594 646 712 921 29 66 89 (300) 92046 55 129 267 400 555 638 74 836 909 87 93181 225 330 467 70 (3000) 742 81 (3000) 875 947 94038 358 64 73 493 512 42 95234 38 481 589 646 47 733 964 73 96007 103 277 300 539 641 795 896 97116 (3000) 228 41 90 654 (300) 748 54 (3000) 816 915 98005 259 84 350 77 (1500) 87 738 57 831 33 99008 27 161 247 371 453 71 822 949 74

100100 (300) 42 257 (500) 508 23 (1500) 38 863 959 101336 55 916 39 51 102108 335 473 508 874 103046 261 810 (500) 38 104020 183 342 447 558 824 947 80 93 105081 107 (1500) 12 35 70 276 (1500) 353 418 28 37 106013 70 81 305 (1500) 50 89 416 92 669 90 773 107106 39 (3000) 228 90 320 26 94 (1500) 435 (300) 747 56 108041 200 460 694 868 974 109092 146 266 412 500 771 817 904 28 85 (500)

110145 240 43 488 522 (300) 744 848 111098 101 (300) 504 653 95 809 11 112071 104 23 203 335 86 488 614 702 5 21 888 924 25 33 113064 209 441 582 774 77 814 (300) 96 982 114192 360 66 514 18 719 81 801 115250 89 97 (500) 356 94 573 702 975 116029 30 192 309 51 55 917 117142 325 69 461 (1500) 87 90 515 739 118228 439 737 835 99 920 47 79 99 119021 885

120140 425 580 669 819 79 121200 10 92 366 67 81 82 572 600 702 47 805 122544 652 799 905 73 123057 422 55 597 (1500) 722 986 124010 362 82 85 523 46 640 719 821 66 95 910 41 125267 337 404 502 41 923 94 (1500) 126002 49 296 506 737 915 28 127028 204 96 385 549 85 603 59 789 901 128208 343 585 129085 171 93 202 31 (300) 326 (500) 34 543 781 86 817 920

130113 (500) 42 235 362 603 702 22 (3000) 804 131185 413 45 529 641 (500) 941 92 132014 54 126 256 60 97 328 445 570 82 664 88 720 78 923 92 133094 134 39 410 667 757 90 851 922 134096 108 225 418 609 26 64 90 (500) 838 971 135090 98 205 7 87 338 50 496 26 683 767 914 89 136164 92 426 646 832 66 936 137047 343 47 708 929 79 (300) 138069 254 349 516 662 757 61 899 978 (1500) 139001 236 62 83 318 406 572 (3000) 654 (3000) 701 9 (3000) 15 80

140037 45 262 439 (300) 500 635 934 68 141054 289 407 17 53 59 63 537 644 142033 119 94 213 370 462 526 761 143196 553 763 98 801 20 30 144056 (3000) 168 352 456 608 (3000) 39 98 962 145132 (1500 84 91 218 342 542 687 700 61 95 995 146136 311 427 34 710 29 147074 117 203 22 58 362 98 420 27 979 148186 231 80 548 (3000) 90 760 870 79 (500) 994 149049 52 112 (500) 269 473 559 634 817

150394 (3000) 508 56 95 (500) 625 744 814 151123 88 222 404 9 12 643 94 (300) 796 152063 64 244 81 153276 301 414 605 793 957 61 154037 (1500) 69 1500) 137 50 94 280 99 338 90 492 562 71 657 (500) 99 741 71 919 155092 106 34 (3000) 467 765 69 156002 37 68 96 166 255 89 311 597 (3000) 744 879 943 157056 173 257 529 730 870 158032 330 89 436 576 662 713 54 863 (300) 159000 94 100 31 93 231 439 64 71 653 834 926 74

160018 170 215 46 312 503 631 (500) 828 161117 (1500) 55 82 239 307 49 (1500) 606 831 162041 80 (300) 258 72 (500) 94 385 477 608 66 887 163100 294 342 69 519 630 164080 379 454 590 602 (500) 806 165101 21 40 344 415 37 99 650 52 78 (15 000) 768 804 47 55 166152 301 2 68 415 548 (1500) 684 (3000) 167406 (3000) 29 578 621 703 8 862 75 84 (300) 964 89 168049 86 293 302 531 679 959 169046 153 482 791 901 6

170103 254 97 349 (3000) 90 525 622 88 825 904 10 86 171032 56 63 132 (300) 200 5 37 364 90 406 35 549 630 724 839 965 78 172094 690 713 22 23 864 935 40 173001 (5000) 6 41 207 80 481 587 614 80 750 931 75 174207 34 97 471 535 662 175028 31 78 328 (3000) 511 81 608 72 73 716 35 36 811 902 93 176064 169 214 91 450 71 565 88 853 (300) 177009 193 227 343 574 609 27 67 818 997 178011 130 42 265 301 32 425 29 596 760 970 179024 58 242 322 539 811 29 56 907

180185 202 (3000) 50 58 317 49 (300) 420 (3000) 48 583 657 63 181117 63 271 344 534 87 849 955 182038 198 225 300 43 654 (300) 746 847 (500) 82 901 183177 303 38 (500) 436 780 817 45 184036 113 203 19 442 542 676 185037 178 82 (1500) 231 88 454 86 799 826 42 46 920 186027 (1500) 93 146 500 679 792 95 906 21 72 (300) 187055 101 56 93 222 31 94 372 (300) 795 (300) 980 188220 34 518 53 56 189200 368 648 808 66

190072 178 232 81 317 414 579 602 822 95 933 191108 268 75 90 424 46 688 732 42 812 46 62 979 192114 98 239 547 639 818 (300) 92 985 193057 133 95 227 326 412 88 728 (3000) 868 74 992 194068 89 (500) 91 433 70 570 (1500) 638 (1500) 70 79 836 85 994 195050 (300) 157 320 95 491 515 44 (300) 87 812 26 196339 60 467 601 19 745 806 197109 261 327 520 85 758 890 198347 444 640 79 866 199168 262 (500) 353 478 516 25 633 (3000) 825 94 962

200202 13 399 (500) 425 546 632 64 80 201028 223 500 650 81 711 56 968 202074 193 250 54 79 416 37 203260 406 60 98 581 677 700 (500) 25 95 (3000) 850 938 204197 233 305 18 604 729 898 900 205042 141 334 426 615 733 816 52 88 936 206065 221 301 441 56 (500) 88 552 738 833 43 931 207196 200 422 (3000) 40 505 27 28 646 53 72 77 708 894 952 (1500)) 208026 68 (500) 116 238 63 67 517 714 39 77 841 57 98 902 (300) 209155 308 451 (500) 67 (1500) 507 32 698 771 860 66 (300) 970 73

210122 69 (500) 396 (500) 482 506 26 696 918 211018 61 366 638 (500) 212126 56 229 320 797 869 928 213216 17 48 61 687 883 918 81 214035 209 12 328 500 635 87 756 856 962 215127 225 29 97 475 621 98 949 52 216031 33 364 473 502 17 44 778 818 79 217090 120 214 33 36 436 656 994 (500) 218062 125 325 631 39 81 86 907 219037 101 9 11 28 295 300 14 39 657 705 57 817 26 955

220048 194 263 569 86 95 623 91 812 70 80 90 221113 16 43 580 95 722 39 68 838 222003 67 470 631 754 223019 100 86 90 216 320 477 570 787 893 933 41 224247 48 355 490 674 854 (3000) 60 72 95 225044 68 153 402 39 92 944

# 4. Klasse 192. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 30. April 1895. — 9. Tag Nachmittag.

Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

25 69 88 133 219 (300) 370 549 54 812 (15000) 73 1220 59 384 508 656 703 895 995 2016 116 (300) 337 99 492 569 941 65 89 3012 44 53 234 (500) 360 958 59 (3000) 4187 470 519 644 5181 331 68 (500) 960 83 6074 149 210 333 406 617 720 38 831 (500) 994 7023 (500) 273 437 572 638 823 72 913 28 34 55 8161 (3000) 296 360 478 (300) 947 9002 66 105 64 263 466 552 60 (500) 99

10137 42 98 204 (3000) 44 (300) 361 89 452 519 75 604 34 747 858 11119 93 222 36 510 615 745 807 (3000) 92 12002 (500) 161 283 (300) 336 515 626 795 98 863 951 72 13067 135 (500) 68 89 307 8 430 688 733 905 14018 24 118 290 514 726 890 966 88 15111 272 453 803 16105 327 29 56 418 37 711 896 17146 74 218 495 99 707 26 960 80 18018 94 139 41 (3000) 288 368 412 675 (1500) 887 997 19090 138 243 472 535 668 718 70 833 40 77 914 45

20095 149 96 278 85 351 536 879 934 89 21109 254 402 619 51 714 55 89 22029 305 468 88 502 23041 69 95 119 224 423 777 815 34 68 24076 152 72 242 309 564 742 807 964 73 25057 113 (3000) 91 224 383 456 770 95 853 926 26400 20 791 27000 80 126 (500) 54 275 408 594 658 (300) 728 36 (500) 38 88 963 71 28073 253 77 81 360 495 649 722 (3000) 834 (1500) 35 48 65 72 930 61 29065 153 87 262 375 453 70 (1500) 86 90 500 60 61 614 52 72 874 77 946 53 (10000)

30006 35 434 (500) 599 614 31 756 68 919 30 (15000) 60 31081 99 157 338 77 440 88 767 817 32003 68 181 218 23 (500) 370 561 81 621 799 869 979 33073 85 140 66 211 92 441 591 944 97 920 25 34082 91 105 43 321 421 50 518 757 81 833 79 946 35197 391 94 516 82 635 90 763 36025 338 (3000) 82 503 99 615 787 37085 (3000) 174 (500) 248 689 732 38067 225 75 86 423 619 715 855 39037 161 67 290 331 50 429 676 702 989

40214 61 553 491 687 977 41018 (500) 331 400 36 748 42236 38 79 551 565 43029 75 173 440 (3000) 686 (1500) 838 76 83 967 82 44108 83 261 611 979 45206 458 718 22 (500) 46223 24 628 95 868 (500) 957 47001 148 329 484 607 726 60 989 48198 229 90 546 (1500) 616 84 900 11 40 49 49082 107 278 409 518 39 943

50113 251 693 713 885 51006 40 83 349 472 695 91 92 807 89 906 48 55 52088 115 328 36 530 43 72 731 52 803 83 53017 450 57 89 98 889 (500) 902 27 34 54 54268 69 306 64 (300) 538 48 782 (3000) 90 887 95 968 55000 148 67 236 364 829 56126 37 80 235 79 83 91 356 476 599 951 77 57166 221 447 72 772 914 54 99 (1500) 58075 181 98 238 62 301 33 549 59014 17 87 436 549 (1500) 52 (1500) 97 787 981

60192 205 328 63 97 414 (1500) 39 837 933 74 80 61020 54 103 13 (300) 245 316 56 59 468 565 669 703 43 822 965 62219 614 69 950 63035 249 322 410 85 88 897 99 64066 235 40 72 619 742 45 64 972 65101 32 296 316 37 (300) 609 29 815 915 20 23 66064 270 427 665 886 982 67122 40 49 270 93 348 85 406 529 68079 607 862 80 (500) 921 38 69209 51 348 421

70102 99 247 80 455 672 771 921 63 71144 289 381 407 559 744 98 (1500) 822 43 902 72294 328 (3000) 43 461 548 69 80 73141 49 453 60 593 607 99 899 901 97 74001 114 47 (1500) 239 441 540 75172 211 77 (3000) 500 32 873 76016 53 99 185 291 412 32 532 670 724 828 91 957 77112 214 47 77 354 61 599 970 78141 91 355 418 39 572 (300) 613 879 933 79167 69 457 63 656

80096 163 64 290 348 89 454 505 44 62 899 926 81177 219 76 423 (3000) 61 547 64 638 700 31 (300) 38 57 82310 436 53 602 721 808 916 73 77 87 83025 72 220 64 551 (300) 736 56 (30000) 826 63 84035 130 257 (3000) 440 526 (3000) 36 83 739 42 919 85098 117 87 86082 176 205 40 581 701 86 99 (300) 955 (300) 87002 22 319 43 58 404 682 909 32 88012 287 (300) 455 71 75 78 500 724 46 76 (500) 868 933 71 90 89167 321 572 795 898 984

90004 207 65 304 445 516 62 682 739 920 91032 100 76 568 (3000) 74 811 92109 15 335 615 783 96 998 93180 265 308 501 749 923 30 44 94193 203 44 50 300 475 533 77 752 57 61 (3000) 842 918 95008 63 81 148 85 89 203 26 50 (300) 67 324 89 467 517 631 86 (500) 738 (3000) 69 807 64 983 96036 62 65 75 164 316 99 724 852 994 97011 184 332 441 77 643 78 828 936 74 98013 142 246 429 581 635 728 828 (500) 956 99038 (500) 150 80 223 90 (300) 303 12 52 440 542 97 714 16 (1500) 66 833 955 (3000) 77

100035 129 315 491 652 702 (500) 923 101010 101 (500) 583 640 711 36 102087 (500) 119 64 74 366 89 402 75 755 103213 332 495 573 (3000) 696 888 104045 125 29 588 639 762 896 105098 150 523 745 106086 359 461 63 839 92 107218 24 (1500) 39 390 455 523 614 29 78 728 853 108008 27 28 161 92 303 504 816 109300 18 408 25 55 509 623 34 724 911 19

110105 72 598 988 111003 103 87 609 (300) 768 945 112025 101 30 72 281 309 90 (1500) 460 700 28 908 81 113119 51 (3000) 73 314 27 31 683 922 59 114103 19 244 669 718 32 855 (300) 115445 (500) 726 116013 390 514 35 644 913 117025 303 534 733 43 916 118202 356 502 718 119044 110 15 465 516 (10000) 38 619 67 (500) 863 71 75 (500) 91 976 83

120167 82 (1500) 305 651 (300) 865 86 915 16 20 121206 306 462 783 912 122107 392 677 796 929 67 123049 120 331 (300) 405 509 800 47 (3000) 87 88 89 965 124077 122 (500) 214 91 329 55 (500) 447 52 99 510 (500) 751 (500) 917 80 125109 75 320 (3000) 585 680 889 126611 27 773 856 980 92 (3000) 127170 373 440 749 900 128048 90 100 237 91 410 502 3 942 129000 76 212 (500) 33 63 (1500) 364 79 (1500) 93 406 723 881 954

130001 30 (300) 39 562 678 94 760 835 (150000) 75 935 38 72 131231 526 62 619 880 (300) 953 90 132021 145 (1500) 525 602 59 709 25 837 911 133030 57 207 86 418 71 545 58 672 921 50 68 (300) 89 134087 152 308 44 61 90 412 30 726 879 942 69 135121 26 32 33 274 376 429 91 887 961 136001 75 217 63 137003 80 162 522 (1500) 623 99 (300) 759 874 138038 (1500) 266 67 326 96 436 523 778 (300) 139274 510 622 31 44 50 87 (1500) 777 855

140212 90 345 404 44 512 65 605 720 66 (3000) 863 905 141140 202 26 310 17 80 577 627 28 858 142132 69 237 83 408 (500) 550 627 (500) 72 73 896 984 143081 112 35 376 447 647 86 768 77 888 144139 309 13 35 83 406 518 771 858 951 64 145108 (300) 417 77 524 30 695 820 59 948 146090 (500) 155 260 349 529 147005 60 (1500) 185 345 434 35 573 705 (3000) 896 911 148075 236 55 (1500) 73 418 642 892 149277 350 598 734

150034 136 315 429 704 801 75 76 151035 214 (500) 81 311 464 754 (1500) 95 936 (5000) 152062 132 232 340 459 511 763 (500) 936 43 (1500) 58 98 153091 99 137 412 537 39 664 752 821 35 940 154009 72 411 75 (1500) 624 700 828 57 928 59 155016 59 147 (10000) 205 (300) 57 93 313 46 528 695 709 816 91 931 49 52 156032 62 82 173 (300) 224 721 822 85 963 98 157195 762 895 933 52 158113 44 333 491 520 28 693 712 895 962 (3000) 159008 79 144 272 593 620 75 770 910 28 97

160034 79 132 48 310 670 81 775 977 161055 115 286 654 766 91 865 162161 517 655 69 897 983 163006 166 527 667 (300) 68 976 164124 314 89 447 523 38 77 662 75 723 61 814 904 165247 316 484 666 703 77 166020 151 208 381 458 534 766 880 902 90 167045 309 427 543 695 741 806 984 168078 91 236 377 475 (1500) 515 615 169149 82 257 70 364 483 641 737 884

170020 22 41 175 97 225 443 508 76 702 (500) 3 77 (500) 80 (1500) 171178 376 591 615 735 56 821 172057 115 232 37 323 76 429 548 68 876 972 93 173175 309 538 93 775 174105 66 237 80 353 437 557 813 996 175010 617 704 53 956 94 176057 71 (1500) 284 86 506 18 657 (500) 916 62 75 78 177019 115 444 555 82 748 834 917 43 178147 75 96 347 421 587 608 888 998 179053 179 255 78 420 614 58 703 878 915 58

180020 (300) 180 246 312 401 93 588 94 748 852 973 181067 186 381 (3000) 433 (1500) 894 95 182328 32 (1500) 529 (300) 38 49 658 67 183023 192 217 576 626 707 966 184291 616 821 (500) 901 185495 545 674 736 82 915 50 58 (3000) 186040 (1500) 209 32 76 530 791 187043 178 272 (1500) 345 612 758 97 815 973 188049 90 188 233 415 526 622 79 899 189280 300 87 408 783 (300) 94 987 95

190360 93 711 95 (300) 191047 192 230 70 370 431 45 74 681 (500) 764 890 192034 170 222 428 557 58 (1500) 648 800 193039 55 373 422 27 92 632 93 718 77 194067 165 237 74 327 412 72 77 603 14 776 801 10 53 79 195029 57 423 661 (500) 903 22 196277 (300) 423 78 571 728 95 923 86 197037 110 51 365 411 74 79 94 563 86 679 771 920 74 198139 40 241 342 71 432 40 74 547 (3000) 91 712 864 199082 96 219 56 453 618 753 818 99 939

200027 133 510 58 720 39 857 201141 71 213 658 (3000) 63 701 38 802 956 (1500) 91 202111 293 517 646 99 811 980 203003 95 187 220 46 47 323 540 605 16 869 951 55 204092 152 255 92 479 562 692 205022 66 117 58 264 72 306 521 77 78 639 42 707 10 12 65 953 206228 63 65 322 78 79 (1500) 455 640 740 813 38 48 56 207049 470 683 895 901 208039 153 242 312 407 23 645 68 882 209020 243 81 376 429 (1500) 66 548 652 753 967 75 80

210008 12 273 89 481 625 73 778 989 (3000) 211062 140 91 97 (300) 388 507 634 732 842 73 212328 414 89 570 629 710 933 213254 349 92 (3000) 428 78 576 666 719 31 938 214420 602 7 750 55 (3000) 963 215041 100 (1500) 292 326 524 651 68 812 45 59 901 60 216014 153 480 566 754 880 217062 102 4 52 246 411 644 51 75 827 55 939 218087 104 201 (500) 43 60 384 454 548 638 4193 803 35 986 97 219388 572 86 655 (500) 707 (300) 72 83 859 68 76

220241 46 300 19 37 447 616 49 54 944 (300) 221145 231 68 408 81 99 600 766 222191 612 45 746 71 (300) 943 53 223161 389 97 418 25 79 691 747 935 224004 229 (300) 434 548 652 786 903 37 2250404 1 (300) 421 37